

TALENTKOMPASS NRW.

Fähigkeiten und Interessen erkennen und einsetzen.

Einführung	3
Lebensblatt	6
Fünf Schritte mit dem TalentKompass NRW	9
Kraftfelder	11
Magnetfelder	31
Kompass	51
Erkunden	57
Losgehen	71
Kopiervorlagen	89
Impressum	99

KOMPASS FÜR IHRE BERUFLICHE ENTWICKLUNG

Mit dem TalentKompass NRW können Sie Ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen erkennen und besser beruflich einsetzen.

- Ihre derzeitige Arbeitssituation passt nicht mehr zu Ihnen?
- Sie wollen beruflich weiterkommen?
- Sie suchen eine neue Aufgabe?
- Sie planen den beruflichen Wiedereinstieg?

Mit dem TalentKompass NRW finden Sie Orientierung. Sie selbst stehen dabei im Mittelpunkt: Ihre Fähigkeiten, Ihre Interessen, Ihre Wünsche.

Der TalentKompass NRW unterstützt Sie dabei,

- neue Ideen für Ihre berufliche Tätigkeit zu bekommen,
- ein eigenes Ziel möglichst genau zu benennen,
- erste Schritte in Richtung Ihres Ziels zu gehen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude mit dem TalentKompass NRW.

MEIN PERSÖNLICHER TALENTKOMPASS

Name:

Adresse:

Geb.-Datum:

begonnen am:

fortgeführt am:

fortgeführt am:

IN FÜNF SCHRITTEN ZUM ZIEL – AUFBAU DES TALENTKOMPASSES NRW

Wenn es um den Beruf geht, dann schauen viele zuerst auf den Arbeitsmarkt. Mit dem TalentKompass NRW läuft das anders. Hier beginnen Sie mit sich selbst:

- WAS bringen Sie alles mit?
- WO wollen Sie genau hin?
- WIE kommen Sie dorthin?

Zu Beginn erinnern Sie sich mit dem **Lebensblatt** an Ereignisse aus Ihrem Leben. Sie machen sich bewusst, welche vielfältigen Erfahrungen Sie in verschiedenen Lebensbereichen gesammelt haben.

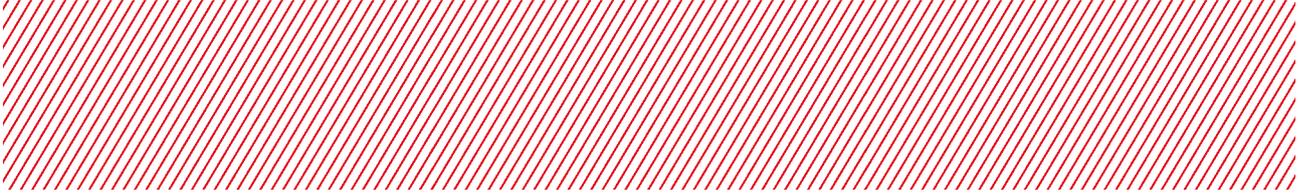
Anschließend gehen Sie fünf Schritte mit dem TalentKompass NRW:

1.	Kraftfelder	Hier beschäftigen Sie sich mit Ihren persönlichen Fähigkeiten.
2.	Magnetfelder	Hier beschäftigen Sie sich damit, wo es Sie hinzieht.
3.	Kompass	Hier fassen Sie die bisherigen Ergebnisse zusammen.
4.	Erkunden	Hier kombinieren Sie Ihre Potenziale neu, entwickeln Ideen und überprüfen diese in der Arbeitswelt.
5.	Losgehen	Hier schmieden Sie einen Plan zur Umsetzung Ihrer Ideen.

Immer wieder gibt es die Möglichkeit, noch etwas genauer hinzusehen. Deshalb finden Sie bei vielen Schritten im TalentKompass NRW ein „Näher betrachtet“. Nutzen Sie diese zusätzlichen Angebote, wenn Sie etwas mehr Zeit haben.



VOM DRUCKER ZUM ...



Wir würden Ihnen gern Frank vorstellen. Frank ist jemand, der den TalentKompass NRW angewendet hat. Wir haben uns gedacht, es könnte hilfreich sein, wenn seine Geschichte Sie durch die folgenden Seiten begleitet:

Geschichte von Frank

Frank war gern Drucker, bevor ihn ein Unfall zu einer beruflichen Neuorientierung zwang. Lange stehen, gehen und auch sitzen konnte er nicht mehr. Nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in einer Rehaklinik arbeitete er zunächst als Arbeitsvermittler bei einem Bildungsträger. Zufrieden war er mit dieser Tätigkeit nicht. Zu weit war sie von dem entfernt, was er gern tat und

was ihn interessierte. Im Zuge einer Fortbildung lernte er den TalentKompass NRW kennen und wendete ihn an. Dabei stellte er fest, dass neben seinem Interesse für Technik und Motorräder ein weiteres Thema immer wieder auftauchte: Hunde und das Zusammenleben mit ihnen.

LEBENSBLATT

Sie erinnern sich sicher an viele Ereignisse aus Ihrem Leben. Mit diesem Blatt machen Sie sich bewusst, welche vielfältigen Erfahrungen Sie in verschiedenen Lebensbereichen gesammelt haben.

Ereignisse, an die sich Frank erinnert hat (auszugsweise):

	5 bis 10 Jahre	11 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre
Schule/ Ausbildung/ Studium	Einschulung Umzug nach Bochum	Lieblingsfächer Mathe und Sport Ausbildungs- beginn (Druckerei) sehr frühes Aufstehen				
Berufstätigkeit/ Weiterbildung		erste Stelle in Bielefeld Jobwechsel	Meisterschule Arbeiten im Dreischicht- system	Rehaklinik		
Freizeit und an- dere Interessen	viel draußen gespielt Bude gebaut Seifenkisten- rennen Metallbau- kasten	Volleyball spielen Moped frisiert Urlaub mit Freunden (Camping)	Motorrad- führerschein gemacht Trainer Jugend- Volleyball Hund angeschafft	Motorrad- unfall	Weiterbil- dung zum Bildungsbe- rater	
Familie und Freunde	Katja kennen- gelernt Schwester geboren Brombeeren suchen	eigene Wohnung	Anke kennen- gelernt Heirat Geburt von Anne	Wohnung gekauft	Scheidung	

MEIN LEBENSBLATT

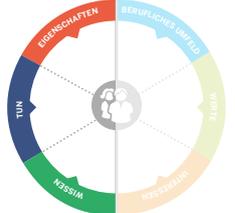
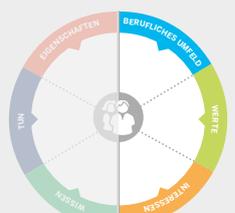
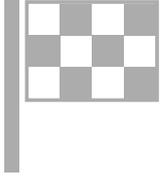
An welche Ereignisse aus Ihrem Leben erinnern Sie sich? Tragen Sie in die Tabelle ein, was Ihnen spontan einfällt. Es ist egal, in welcher Lebensphase Sie anfangen. Beginnen Sie mit Ihrer Kindheit. Oder mit der Gegenwart. Es müssen nicht alle Felder ausgefüllt sein.

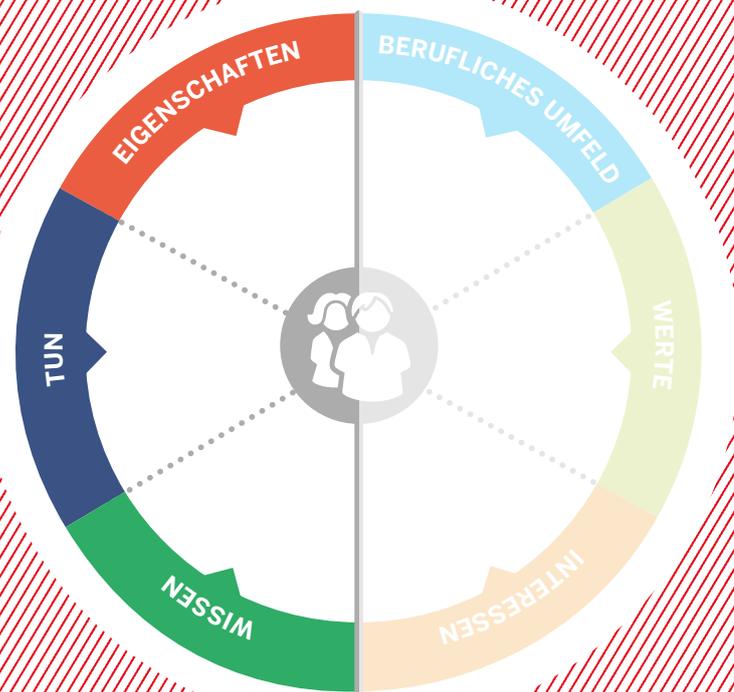
- Woran erinnern Sie sich aus Ihrer Schulzeit?
- Was fällt Ihnen zum Beginn und zum Ende Ihrer Ausbildung ein?
- Wie war der Einstieg ins Arbeitsleben?
- Welchen Menschen sind Sie begegnet?
- Welche Reisen haben Sie gemacht?

**Ein Stichwort zu jeder Erinnerung genügt.
Alles ist wichtig. Fangen Sie einfach an.**

	5 bis 10 Jahre	11 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre
Schule/ Ausbildung/ Studium						
Berufstätigkeit/ Weiterbildung						
Freizeit und an- dere Interessen						
Familie und Freunde						

FÜNF SCHRITTE MIT DEM TALENTKOMPASS NRW

<p>► Kraftfelder</p> <p>Im ersten Schritt sammeln Sie zunächst all das, was Ihre persönlichen Fähigkeiten ausmacht: Ihre persönlichen Eigenschaften, Ihr tägliches Tun, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen. Danach gewichten Sie diese einzelnen Aspekte. Das ist das, WAS Sie mitbringen, um Ihre Aufgaben zu bewältigen.</p>	
<p>► Magnetfelder</p> <p>Im zweiten Schritt betrachten Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihre Wünsche an Ihr berufliches Umfeld, • Ihre Werte, • Ihre Interessen. <p>Dadurch wird Ihnen klarer, WO Sie Ihre Potenziale einsetzen können, um gut zu arbeiten.</p>	
<p>► Kompass</p> <p>Im dritten Schritt fügen Sie die von Ihnen ausgewählten Punkte zu Ihrem persönlichen Kompass zusammen. Der Kompass unterstützt Sie dabei, einen aktuellen Überblick über Ihre Fähigkeiten und Ihre Interessen zu bekommen. Er wird Sie bei der Bearbeitung der weiteren Schritte begleiten.</p>	
<p>► Erkunden</p> <p>Im vierten Schritt kombinieren Sie Ihre Potenziale neu, finden Ideen für Ihre berufliche Zukunft und überprüfen diese in der beruflichen Wirklichkeit. Beispielgeschichten regen Sie an. Auf diese Weise erkunden Sie, WIE Sie Ihre beruflichen Möglichkeiten ausschöpfen können.</p>	
<p>► Losgehen</p> <p>Im fünften Schritt formulieren Sie Ihr berufliches Ziel. Mögliche Hürden werden von Ihnen beiseitegeräumt. Sie entwickeln einen Plan für die Umsetzung Ihres Ziels. Zum Abschluss des TalentKompasses NRW sind Sie unterwegs und setzen Ihre berufliche Idee um.</p>	



KRAFTFELDER

Worum geht es?

Im ersten Schritt sammeln Sie zunächst alles, was Ihre Fähigkeiten ausmacht:

- Ihre persönlichen Eigenschaften: Wie sind Sie?
- Ihr tägliches Tun: Was machen Sie?
- Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen: Worüber wissen Sie etwas?

Danach gewichten Sie diese einzelnen Punkte. Das ist das, **WAS** Sie mitbringen, um Ihre Aufgaben zu bewältigen.

Wie gehen Sie vor?

Beantworten Sie zunächst die Fragen auf den Arbeitsblättern.

Notieren Sie Ihre Antworten möglichst spontan.

Im Anschluss können Sie die angegebenen Beispiele auf den Rückseiten der Arbeitsblätter zur Ergänzung nutzen.

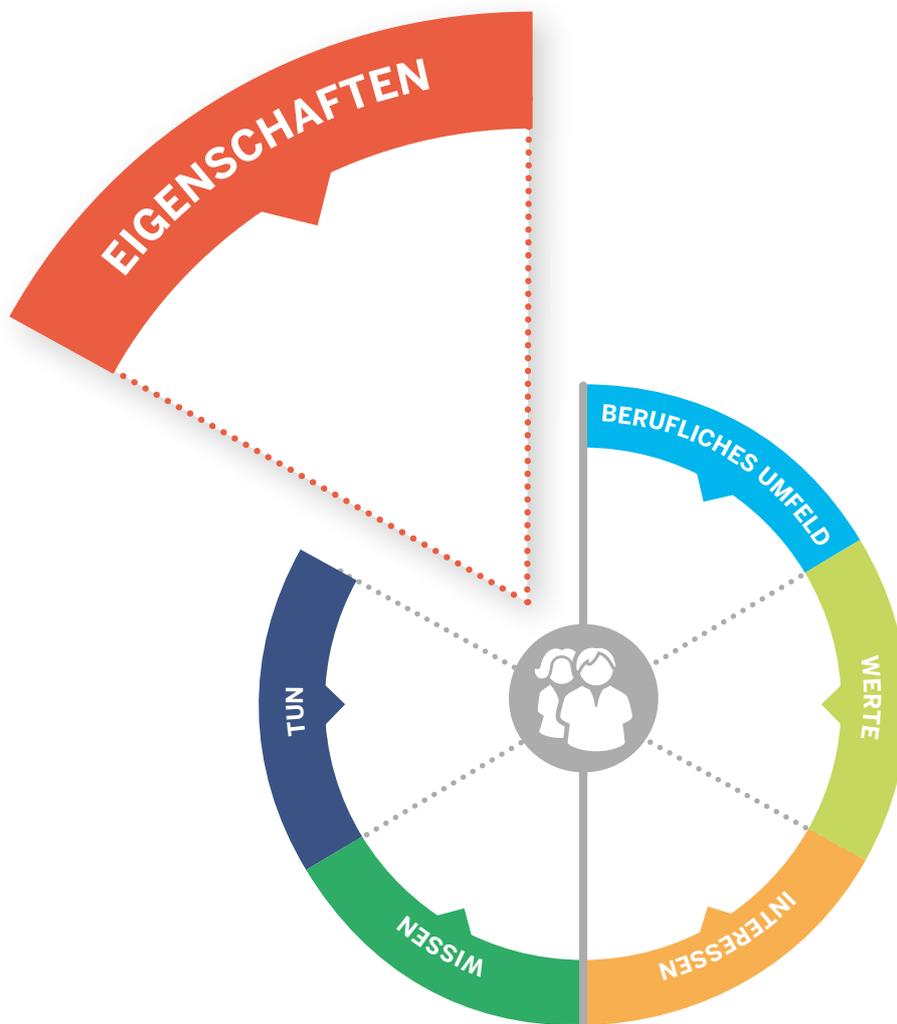
Anschließend arbeiten Sie mit den gefundenen Antworten weiter.

Wenn Sie etwas genauer hinschauen wollen, nutzen Sie das Zusatzblatt „Näher betrachtet“.

EIGENSCHAFTEN

Jeder Mensch hat bestimmte persönliche Eigenschaften. Mit Adjektiven (Eigenschaftswörtern) wie gründlich, einfallsreich oder geduldig können

wir die Art und Weise beschreiben, wie wir unsere Aufgaben erledigen und Menschen begegnen.



► Notizen

MEINE EIGENSCHAFTEN

Welche persönlichen Eigenschaften zeichnen Sie aus? Sind Sie beispielsweise ordentlich, zuverlässig oder humorvoll? Notieren Sie spontan, was Ihnen einfällt.

Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen:

- Wie bin ich, wenn ich ausgeruht bin?
- Wie bin ich im Job? Wie bin ich im Urlaub?
- Wie bin ich, wenn ich gestresst bin?

Achten Sie darauf, bei Ihrer Beschreibung Adjektive (Eigenschaftswörter) zu benutzen.

Anhand der Beispiele auf der Rückseite können Sie Ihre Aufzählung ergänzen.

► So bin ich

--

► Wie sind Sie besonders gern?

1. Markieren Sie diese Eigenschaften in der Aufzählung farbig.
2. Entscheiden Sie sich nun für drei Eigenschaften, mit denen Sie sich am wohlsten fühlen, und tragen Sie diese hier ein:

--	--	--



BEISPIELE FÜR PERSÖNLICHE EIGENSCHAFTEN



aufmerksam	nachdenklich	vorsichtig
zuverlässig	ausgeglichen	fürsorglich
strukturiert	analytisch	aktiv
engagiert	geduldig	ehrgeizig
initiativ	organisiert	kreativ
begeisterungsfähig	humorvoll	praktisch
respektvoll	ausdauernd	effektiv
traditionell	sportlich	wertschätzend
sprachbegabt	beharrlich	tolerant



MEINE EIGENSCHAFTEN, NÄHER BETRACHTET



Hier können Sie sich intensiver mit Ihren persönlichen Eigenschaften beschäftigen.

Eigenschaften mit eigenen Worten erläutern

Sehen Sie sich noch einmal die drei Eigenschaften an, für die Sie sich auf der Seite 15 entschieden haben.

Schreiben Sie mit Ihren eigenen Worten auf, was Sie persönlich unter der jeweiligen Eigenschaft verstehen.

Bilden Sie die Sätze nach dem folgenden Muster:

**„Zuverlässig“ zu sein ist mir wichtig, weil ... oder
„Zuverlässig“ zu sein heißt für mich ...**

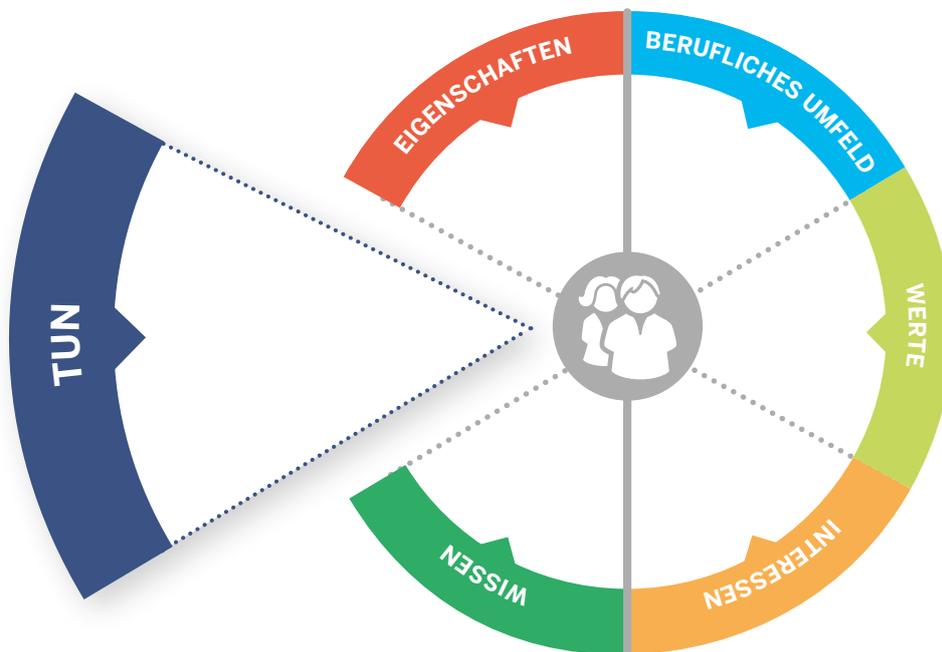
1

2

3

TÄTIGKEITEN

Unser Alltag und unser Beruf sind geprägt von Tätigkeiten. Mit Verben (Tätigkeitswörtern) wie zubereiten, fahren, schreiben oder telefonieren beschreiben wir unser Tun.



► Notizen

MEINE TÄTIGKEITEN

Was tun Sie in Ihrem Alltag und im Beruf: Telefonieren, montieren oder planen Sie? Unterscheiden Sie dabei bewusst nicht nach Arbeit und Freizeit. Notieren Sie spontan, was Ihnen einfällt.

Achten Sie darauf, bei Ihrer Beschreibung Verben (Tätigkeitswörter) zu benutzen.

Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen:

- Was tue ich im Umgang mit Menschen?
- Was tue ich im Umgang mit Informationen?
- Was tue ich im Umgang mit Pflanzen, Tieren und Gegenständen?

Anhand der Beispiele auf der Rückseite können Sie Ihre Aufzählung ergänzen.

► Das tue ich

--

► Was tun Sie besonders gern?

1. Markieren Sie dieses Tun in der Aufzählung farbig.
2. Wählen Sie nun drei Tätigkeiten aus, die Sie am liebsten anwenden, und tragen Sie diese hier ein:

--	--	--

BEISPIELE FÜR TÄTIGKEITEN

gestalten	erziehen	unterstützen
diskutieren	planen	anleiten
anstreichen	kalkulieren	verhandeln
vermitteln	erklären	reparieren
beraten	beobachten	kochen
recherchieren	entwickeln	Auto fahren
organisieren	motivieren	unterrichten
aufbauen	kontrollieren	aufräumen
programmieren	zusammenbauen	Konzepte entwickeln
verkaufen	visualisieren	zuhören
sortieren	Problemlösungen erkennen	lernen
schreiben	verkaufen	telefonieren



MEINE TÄTIGKEITEN, NÄHER BETRACHTET



Hier können Sie sich intensiver mit Ihren Tätigkeiten beschäftigen.

Tätigkeiten mit eigenen Worten erläutern

Sehen Sie sich noch einmal die drei Tätigkeiten an, für die Sie sich auf der Seite 21 entschieden haben.

Schreiben Sie mit Ihren eigenen Worten auf, was Sie persönlich unter der jeweiligen Tätigkeit verstehen.

Bilden Sie die Sätze nach dem folgenden Muster:

**„Verkaufen“ zu können ist mir wichtig, weil ... oder
„Verkaufen“ heißt für mich ...**

1

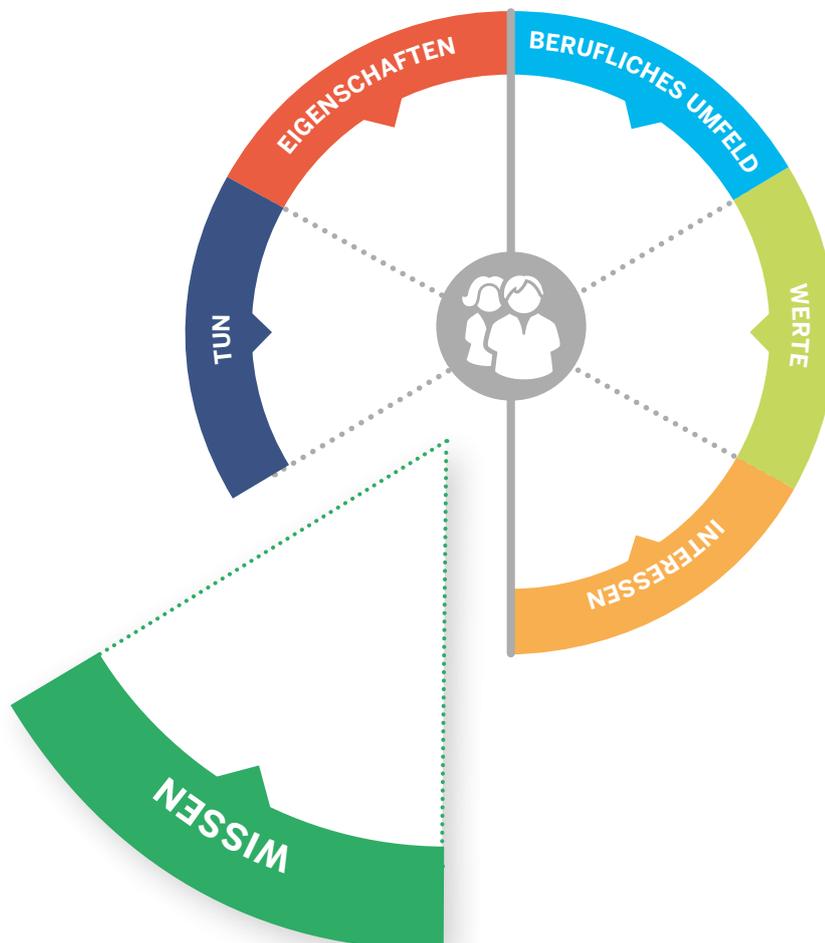
2

3

WISSEN

Jeder Mensch erwirbt im Laufe seines Lebens ein vielfältiges und umfangreiches Wissen. Wir lernen in der Schule oder in der Ausbildung, aber auch durch Tätigkeiten im Verein, im Haushalt oder

innerhalb der Familie. Mit Nomen (Hauptwörtern) wie Kaninchenzucht, Computer oder Bundesliga geben wir Auskunft über unsere Themen oder Wissensgebiete.



► Notizen

MEIN WISSEN

Zu welchen Themen haben Sie Erfahrungen oder Wissen erworben? Wovon verstehen Sie etwas: Kindererziehung, Computeranwendung oder Fußball?

Notieren Sie bitte Wissen, das in Ihrem beruflichen oder in Ihrem privaten Leben vorkommt. Notieren Sie spontan, was Ihnen einfällt. Achten Sie darauf, bei Ihrer Beschreibung Nomen (Hauptwörter) zu benutzen.

Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen:

- Mit welchen Themen habe ich mich intensiv beschäftigt?
- Welche Kurse habe ich z. B. bei der Volkshochschule belegt?
- Bei welchen Problemen werde ich gern gefragt?

Anhand der Beispiele auf der Rückseite können Sie Ihre Aufzählung ergänzen.

► Davon verstehe ich etwas

--

► Welches Wissen wenden Sie am liebsten an?

1. Markieren Sie dieses Wissen in der Aufzählung farbig.
2. Entscheiden Sie sich nun für drei Themen, mit denen Sie sich am liebsten beschäftigen, und tragen Sie diese hier ein:

--	--	--

BEISPIELE FÜR WISSEN

<p>aus der Schulzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dinosaurier • Wettkampfregebn • Spanisch • Schülermitwirkung • Französische Revolution 	<p>während der Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalabrechnung • Bewerbungstraining • Materialeinkauf • Sicherheitstechnik • Schweißtechniken • Kundenservice 	<p>im Studium</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maschinenbau • Marketing • BAföG-Förderung • Recht • Literatur • Elektronik
<p>bei der Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • ISO-Zertifizierung • Offsetdruck • Vertrieb • SAP • betriebliche Mitbestimmung • Qualitätskontrolle 	<p>durch Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entspannungsmethoden • Computerprogramme • Yoga • Wirtschaftsenglisch • Bildungsurlaub 	<p>durch Nebentätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mietverträge • Herrenkonfektion • Warenkunde • Verkaufsförderung • Renovierung • Existenzgründung • französische Weinanbaugebiete
<p>während der Freizeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • vegetarische Ernährung • Nordic Walking • Kaninchenzucht • Chor • Fußball • Aquaristik • Modellbau 	<p>in der Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindererziehung • Pflegegeld • Vorsorgeregulungen • Hundeerziehung • Finanzplanung • Ernährung • Unterhaltsrecht • Pubertät 	<p>durch privates Engagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtteilprojekt • Pflegepatenschaften • Schriftführung • Förderverein • Musik machen • Fußballtraining • Telefonseelsorge



MEIN WISSEN, NÄHER BETRACHTET



Hier können Sie sich intensiver mit Ihrem Wissen beschäftigen.

Wissen mit eigenen Worten erläutern

Sehen Sie sich noch einmal die drei Themen an, für die Sie sich auf der Seite 27 entschieden haben.

Schreiben Sie mit Ihren eigenen Worten auf, was Sie persönlich unter dem jeweiligen Thema verstehen.

Bilden Sie die Sätze nach dem folgenden Muster:

Mein „Wissen über Kindererziehung“ ist mir wichtig, weil ... oder „Wissen über Kindererziehung“ heißt für mich ...

1

2

3

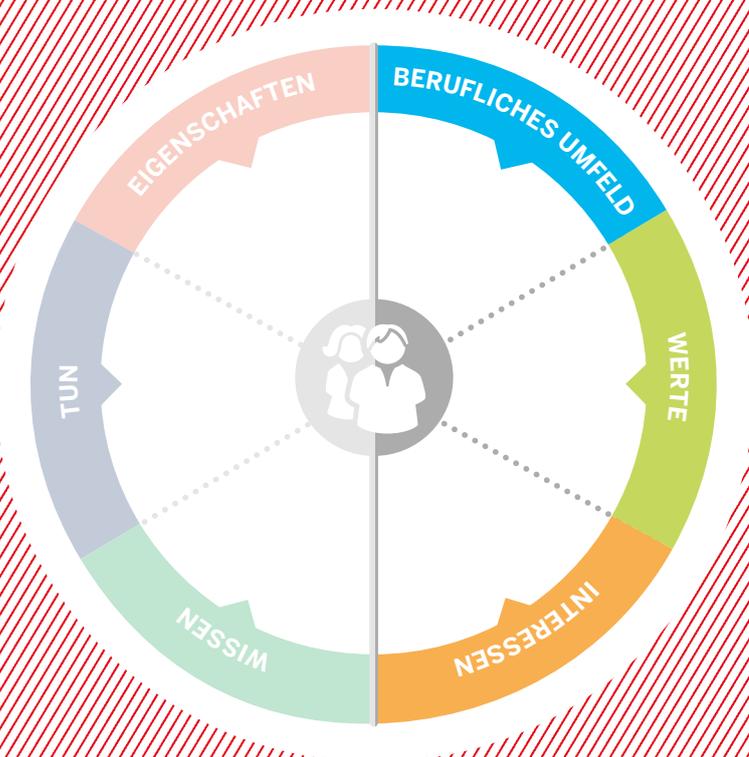
DER ERSTE SCHRITT IST GESCHAFFT

Jetzt haben Sie die drei Felder des linken Halbkreises erfolgreich bearbeitet. Sie wissen jetzt, was Ihre Kraftfelder ausmacht. Das ist das, was Sie mitbringen, um Ihre Aufgaben zu bewältigen.

Damit sind Sie schon ein ganzes Stück vorangekommen!

Jetzt wenden Sie sich der rechten Hälfte des TalentKompasses zu, Ihren Magnetfeldern. Dadurch wird Ihnen klarer, wo Sie Ihre Potenziale einsetzen können.





MAGNETFELDER

Worum geht es?

Im zweiten Schritt betrachten Sie

- Ihre Wünsche an Ihr berufliches Umfeld,
- Ihre Werte,
- Ihre Interessen.

Dadurch wird Ihnen klarer, **WO** Sie Ihre Potenziale einsetzen können, um zufrieden und erfolgreich arbeiten zu können.

Wie gehen Sie vor?

Beantworten Sie zunächst die Fragen auf den Arbeitsblättern.

Notieren Sie Ihre Antworten möglichst spontan.

Im Anschluss können Sie die angegebenen Beispiele auf den Rückseiten der Arbeitsblätter zur Ergänzung nutzen.

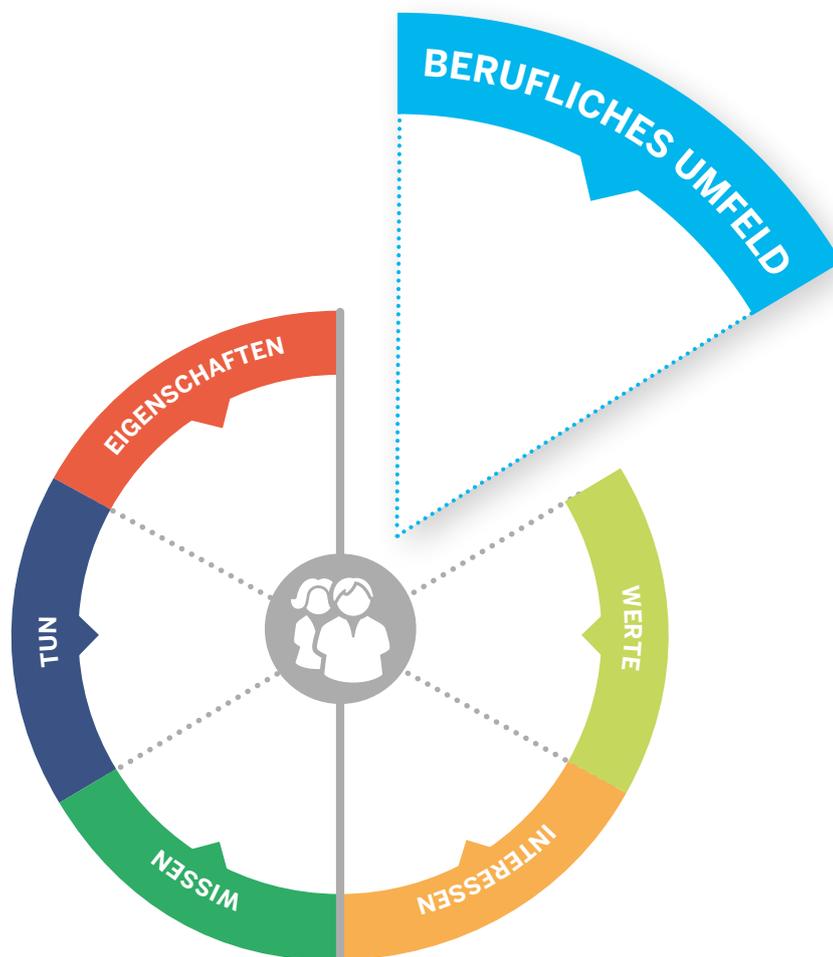
Anschließend arbeiten Sie mit den gefundenen Antworten weiter.

Wenn Sie etwas genauer hinsehen wollen, nutzen Sie das Zusatzblatt „Näher betrachtet“.

BERUFLICHES UMFELD

Bei unserer täglichen Arbeit spielt das berufliche Umfeld eine große Rolle. Stimmt das Umfeld, fühlen wir uns wohl und können gut arbeiten. Wich-

tige Gesichtspunkte sind unser Arbeitsplatz, die Kolleginnen und Kollegen, die Vorgesetzten und die Kundinnen und Kunden.



► Notizen



MEIN BERUFLICHES UMFELD

ARBEITSPLATZ, KOLLEGEN, VORGESETZTE, KUNDEN



Überlegen Sie bitte zunächst allein und notieren Sie spontan, wie für Sie ein guter Arbeitsplatz aussieht.

- Wie waren frühere Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzte und Kundinnen und Kunden, mit denen die Zusammenarbeit gut war?

Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen:

- Arbeite ich lieber allein oder mit Kolleginnen und Kollegen zusammen?
- Ist es mir wichtig, schnell meinen Arbeitsplatz zu erreichen, oder nutze ich die Fahrt mit Auto oder Zug zum Abschalten?

Anhand der Beispiele auf der Rückseite können Sie Ihre Aufzählung ergänzen.

► Mein Wunscharbeitsplatz

► Welches Umfeld ist Ihnen besonders wichtig?

1. Markieren Sie diese Punkte in der Aufzählung farbig.
2. Entscheiden Sie sich nun für drei Punkte, die Ihnen besonders wichtig sind, und tragen Sie diese hier ein:

--	--	--

BEISPIELE FÜR DAS BERUFLICHE UMFELD

Arbeitsplatz <ul style="list-style-type: none">• moderne Ausstattung• hell• großzügig• wechselnde Arbeitsorte• Gemeinschaftsbüro• Kantine• gute Verkehrsanbindung• natürliches Raumklima• flexible Arbeitszeitgestaltung• Rückzugsmöglichkeiten• in einer Großstadt	Kolleginnen und Kollegen <ul style="list-style-type: none">• tolerant• wertschätzend• kollegial• kommunikativ• offen• interessiert• humorvoll• respektvoll• fair• ehrlich
Vorgesetzte <ul style="list-style-type: none">• kompetent• kommunikativ• motivierend• fair• durchsetzungsstark• wertschätzend• fürsorglich• verlässlich• aufrichtig	Kundinnen und Kunden <ul style="list-style-type: none">• freundlich• verlässlich• realistisch• interessiert• geduldig• großzügig• dankbar• neugierig• ehrlich



MEIN BERUFLICHES UMFELD, NÄHER BETRACHTET



Hier können Sie sich intensiver mit Ihrem bevorzugten beruflichen Umfeld beschäftigen.

Mein berufliches Umfeld mit eigenen Worten erläutern

Sehen Sie sich noch einmal die drei Punkte an, für die Sie sich auf der Seite 35 entschieden haben.

Schreiben Sie mit Ihren eigenen Worten auf, was Sie persönlich unter dem jeweiligen Aspekt verstehen.

Bilden Sie die Sätze nach dem folgenden Muster:

**„Mit ehrlichen Kolleginnen und Kollegen zu arbeiten“ ist mir wichtig, weil ... oder
„Mit ehrlichen Kolleginnen und Kollegen zu arbeiten“ heißt für mich ...**

1

2

3

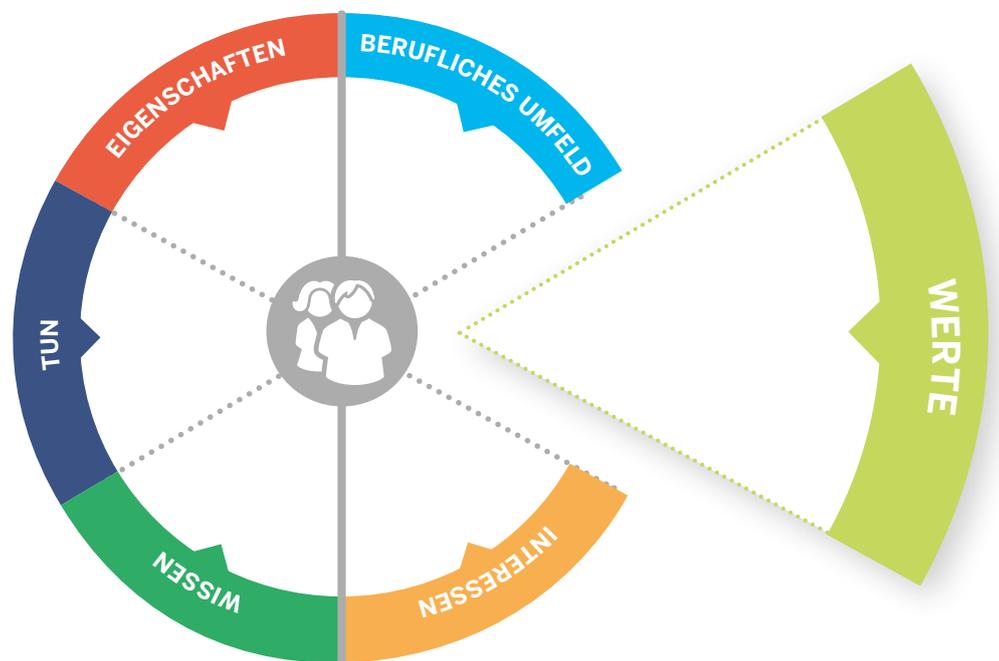
Weitere Gesichtspunkte einbeziehen

- Teilzeit/Vollzeit
- Arbeitszeit
- Bezahlung

WERTE

Jeder Mensch orientiert sich an Werten wie Toleranz, Ehrlichkeit, Umweltbewusstsein oder Familie. Diese Wertvorstellungen bestimmen das Denken, Fühlen und Handeln einer Person.

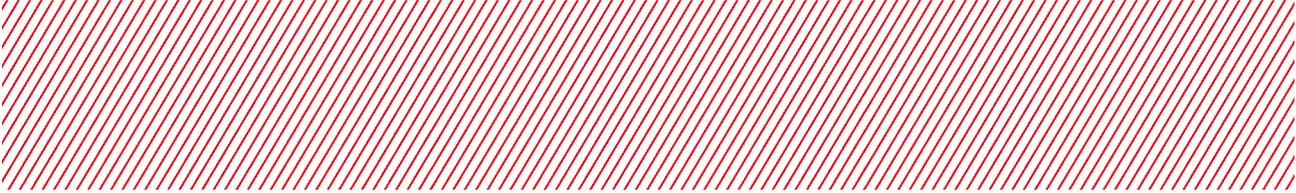
In unserem Beruf sind wir mit Begeisterung dabei, wenn wir die eigenen Wertvorstellungen jeden Tag mit unserem Tun verbinden können.



► Notizen



MEINE WERTE



Was ist Ihnen wichtig im Leben: Freundschaft, Aufrichtigkeit oder Respekt? Notieren Sie spontan, was Ihnen einfällt.

Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen:

- Welche Werte haben für mich große Bedeutung?
- Woran möchte ich auf alle Fälle festhalten?
- Woran orientiere ich mich in meinem Leben?

Anhand der Beispiele auf der Rückseite können Sie Ihre Aufzählung ergänzen.

► Das ist mir wichtig

--

► Welche Werte sind Ihnen am wichtigsten?

1. Markieren Sie diese Werte in der Aufzählung farbig.
2. Entscheiden Sie sich nun für drei Werte, die Ihnen am wichtigsten sind, und tragen Sie diese hier ein:

--	--	--

BEISPIELE FÜR WERTE

Harmonie	Umweltbewusstsein	Effektivität
Entwicklung	Nachhaltigkeit	Integrität
Bildung	Frieden	Herausforderung
Authentizität	Reichtum	Wachstum
Liebe	Autorität	Individualität
Vertrauen	Unabhängigkeit	Wertschätzung
Respekt	Sicherheit	Loyalität
Hilfsbereitschaft	Kollegialität	Spiritualität
Toleranz	Freude	Verständnis
Anerkennung	Genuss	Zugehörigkeit
Familie	Vertrauen	Stärke
Macht	Selbstwert	Ruhe
Weisheit	Humor	Gesundheit
Abwechslung	Risiko	Struktur
Gelassenheit	Schönheit	Neugier
Demokratie	Ehrlichkeit	Macht
Wissen	Freundschaft	Fairness
Flexibilität	Teilhabe	Arbeit
Fairness	Erfolg	Aufrichtigkeit
Freundlichkeit	Wohlfühlen	Glaube



MEINE WERTE, NÄHER BETRACHTET



Hier können Sie sich intensiver mit Ihren Werten beschäftigen.

Werte mit eigenen Worten erläutern

Sehen Sie sich noch einmal die drei Werte an, für die Sie sich auf der Seite 41 entschieden haben.

Schreiben Sie mit Ihren eigenen Worten auf, was Sie persönlich unter dem jeweiligen Wert verstehen.

Bilden Sie die Sätze nach dem folgenden Muster:

**„Aufrichtigkeit“ ist mir wichtig, weil ... oder
„Aufrichtigkeit“ heißt für mich ...**

1

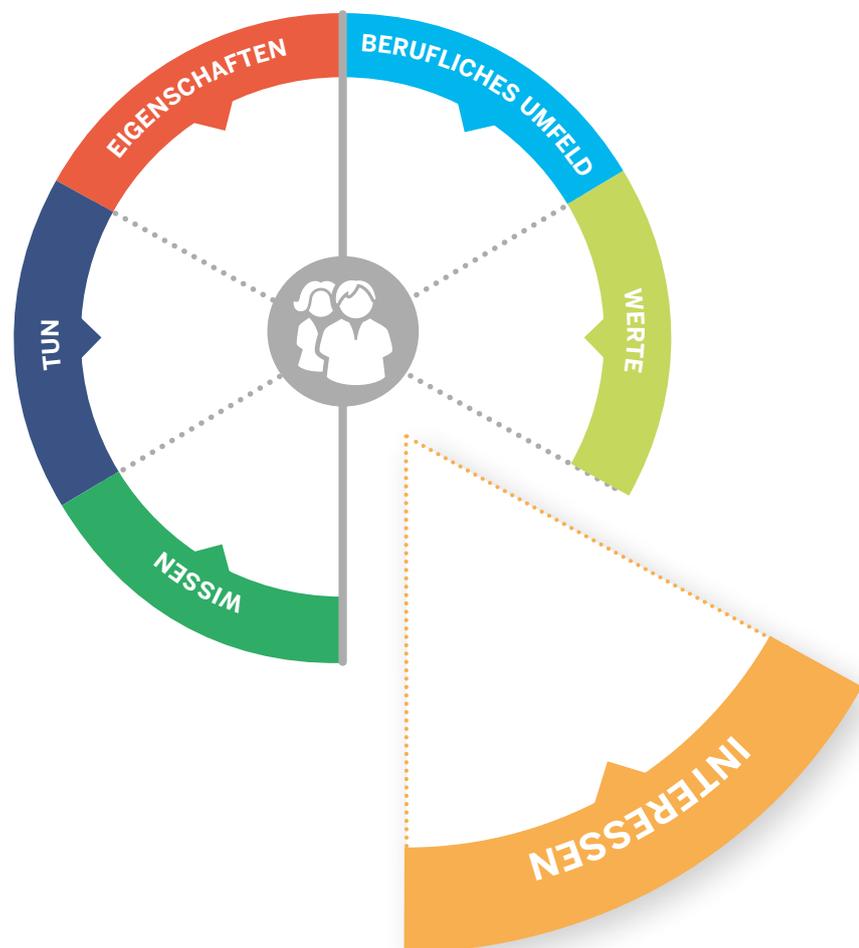
2

3

INTERESSEN

Interessen sind Themen, zu denen sich eine Person hingezogen fühlt. Womit beschäftigen Sie sich gern? Worüber erfahren Sie gern Neues? Persönliche Interessen können wichtige Hinweise darauf

geben, in welchen Wirtschaftszweigen (Branchen) sich jemand wohlfühlt und wo es ihm leicht fällt, sich zu engagieren.



► Notizen

MEINE INTERESSEN

Wofür interessieren Sie sich: Sport, gesunde Ernährung oder Modellbau?

Überlegen Sie bitte zunächst allein und notieren Sie spontan, was Ihnen einfällt. Achten Sie darauf, bei Ihrer Beschreibung Nomen (Hauptwörter) zu benutzen.

Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen:

- Worüber unterhalte ich mich gern?
- Womit beschäftige ich mich gern in meiner Freizeit?
- Welche Fernsehsendung schaue ich mir gern an?

Anhand der Beispiele auf der Rückseite können Sie Ihre Aufzählung ergänzen.

► Das interessiert mich

--

► Mit welchen Interessengebieten beschäftigen Sie sich am liebsten?

1. Markieren Sie diese Interessengebiete in der Aufzählung farbig.
2. Entscheiden Sie sich nun für drei Interessengebiete, mit denen Sie sich am liebsten beschäftigen, und tragen Sie diese hier ein:

--	--	--

BEISPIELE FÜR INTERESSEN

Kulturelles <ul style="list-style-type: none"> • Kunst • Fotografie • Musik • Chor • Theater 	Haus und Garten <ul style="list-style-type: none"> • Gartengestaltung • Renovierung • Gemüseanbau • Energieeinsparung • Vermietung 	Mode/Kosmetik <ul style="list-style-type: none"> • Anti-Aging • Modeschauen • Ökologie • Schminke • Schneidern
Länder/Völker/Reisen <ul style="list-style-type: none"> • andere Kulturen • Maya/Inka • Osteuropa • Amerika • Städtereisen 	Historie <ul style="list-style-type: none"> • Mittelalter • Französische Revolution • Zweiter Weltkrieg • Stadtführungen • Burgen und Schlösser 	Architektur <ul style="list-style-type: none"> • historische Bauten • Bauhaus • Bürogebäude • Baustoffe • Fachwerkgebäude
Gesundheit/Sport <ul style="list-style-type: none"> • Rückenschule • Alternativmedizin • Mannschaftssport • Psychosomatik • Marathon 	Technik/Elektronik <ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltungselektronik • Hardware Computer • Modellbau • Musikanlagen • Licht 	Ernährung <ul style="list-style-type: none"> • vegetarische Küche • Ernährungswissenschaft • Kochrezepte • gesunde Ernährung • laktosefreie Ernährung
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Fernsehen • Bücher • Internet • Filme • Zeitschriften 	Psychologie <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsentwicklung • psychische Probleme • Motivation • Therapieformen • Trauerverarbeitung 	Menschen <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • Scheidung • Lebensgeschichten • Kriegskinder • Migrationshintergrund
Natur/Tiere <ul style="list-style-type: none"> • Laubbäume • Meer • Wüste • Taubensport • Hundezucht 	Wirtschaft/Finanzen <ul style="list-style-type: none"> • Rentenanlage • Versicherungen • Steuervergünstigungen • Wirtschaftskriminalität • Geschäftsideen 	Bildungswesen <ul style="list-style-type: none"> • Kurse für Erwachsene • Schule • frühkindliche Bildung • Schulentwicklung • Bildungspolitik
Naturwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • Bionik • Weltraum • Genetik • Energiespeicherung • Umwelttechnologie 	Spiel <ul style="list-style-type: none"> • Modellbau • Computerspiele • Brettspiele • Rollenspiele • Spieleentwicklung 	Politik <ul style="list-style-type: none"> • Kommunalpolitik • Europapolitik • Arbeitsmarktpolitik • Demokratie • Interessenkonflikte



MEINE INTERESSEN, NÄHER BETRACHTET



Hier können Sie sich intensiver mit Ihren Interessen beschäftigen.

Interessen mit eigenen Worten erläutern

Sehen Sie sich noch einmal die drei Interessen an, für die Sie sich auf der Seite 47 entschieden haben.

Schreiben Sie mit Ihren eigenen Worten auf, was Sie persönlich unter dem jeweiligen Interesse verstehen.

Bilden Sie die Sätze nach dem folgenden Muster:

**„Mich mit Lebensgeschichten beschäftigen“ zu können ist mir wichtig, weil ... oder
„Mein Interesse für Lebensgeschichten“ heißt für mich ...**

1

2

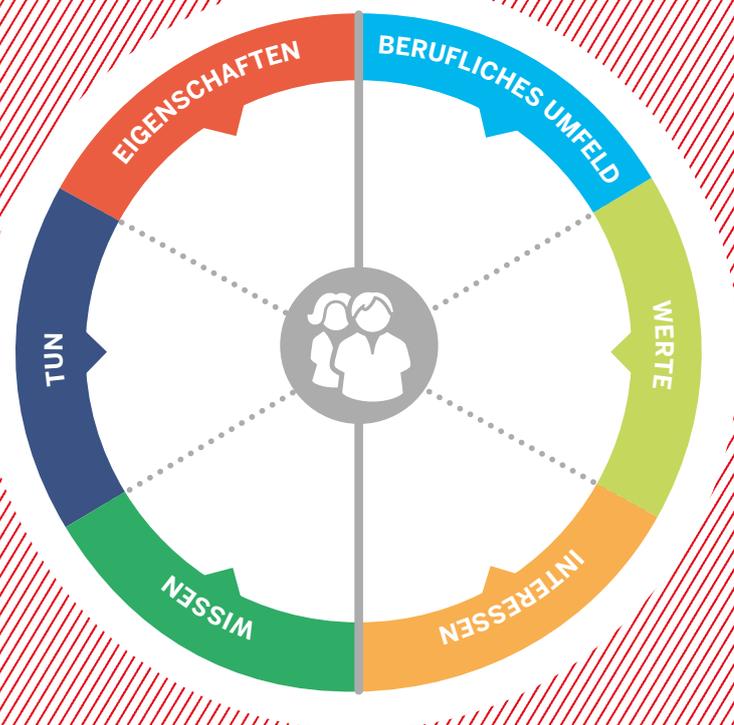
3

DER ZWEITE SCHRITT IST GESCHAFFT

Sie haben die drei Felder des rechten Halbkreises erfolgreich bearbeitet. Somit haben Sie allen Feldern Ihres Kompasses einen Inhalt gegeben.

Im dritten Teil des TalentKompasses NRW legen Sie die Felder zusammen. So bekommen Sie einen Überblick über Ihre bisherigen Ergebnisse.





KOMPASS

Worum geht es?

Im dritten Schritt fügen Sie die von Ihnen ausgewählten Punkte zu Ihrem persönlichen Kompass zusammen.

Der Kompass unterstützt Sie dabei, einen Überblick über Ihre Fähigkeiten und Ihre Interessen zu bekommen.

Er wird Sie bei der Bearbeitung der weiteren Schritte begleiten.

Wie gehen Sie vor?

Fügen Sie die Ergebnisse der vorigen Seiten zusammen. Übertragen Sie dazu die drei wichtigsten Punkte aus jedem Abschnitt in den Kompass.

TALENT

n. im 17. jahrh. entlehnt aus franz. talent m. vom lat. talentum (griech. ταλαντον die wage, dann das gewogene, ein bestimmtes gewicht und eine demselben urspr. entsprechende geldsumme), dessen geschlecht im deutschen beibehalten ist.

1. ein bestimmtes griech. geldmasz (das attische talent nach neueren berechnungen = 4320 mark)
2. bildlich wie pfund weil die gelehrten vil wissen und verstehen, so müssen sie vil verantworten, und ihr von gott empfangenes talent verrechnen, wer vil hat empfangen, von demselben wirdt vil gefordert werden. talent, so einem vertrauet, ist wohl zu verwahren und zu ver-

mehren. ja sollte gott das wohl haben wollen, dasz du da ewig an der nähnadel sitzen bleiben sollst und deine talente vergräbst?

3. darnach überhaupt die (einem von der natur zugewogene) geistige oder auch körperliche grosze befähigung, die naturgabe, das kunstgeschick (unter talent versteht man diejenige vorzüglichkeit des erkenntniszvermögens, welche nicht von der unterweisung, sondern von der natürlichen anlage des subjects abhängt); der charakter ruht auf der persönlichkeit, nicht auf den talenten. talente können sich zum charakter gesellen, er gesellt sich nicht zu ihnen (...)

In: „Deutsches Wörterbuch“ von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854 – 1960, Bd. 21, Sp. 97 – 98.

KOMPASS

Bedeutungen

Ein Gerät, Messinstrument zur Feststellung von Himmelsrichtungen, welches auf dem Prinzip des Erdmagnetfeldes basiert.

Herkunft

Von italienisch compasso, „Zirkel“, Magnetnadel im 15. Jahrhundert, entlehnt; von compassare

„abmessen“; von dem lateinischen Präfix: con-, com-, „mit“ und dem lateinischen Substantiv passus „Schritt“; die wörtliche Bedeutung folglich „ringsum abschreiten“.

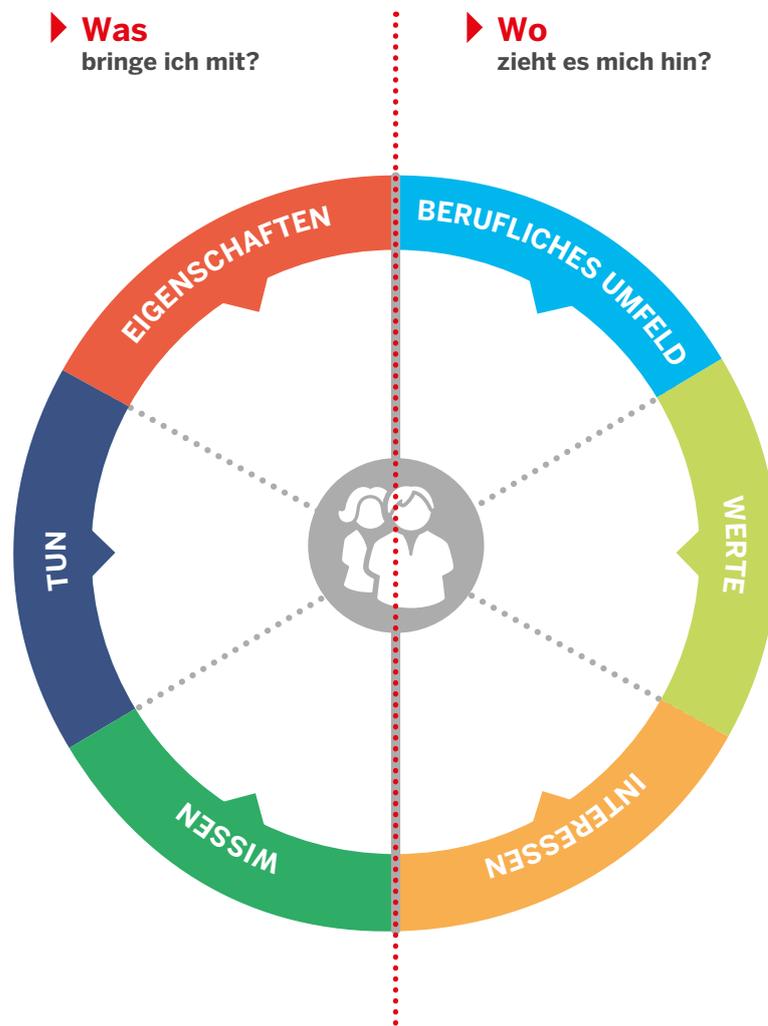
Quelle: <http://de.wiktionary.org/wiki/Kompass> (17. Dezember 2012)

KOMPASS

Im Kompass werden die Ergebnisse aus den Abschnitten Kraftfelder und Magnetfelder zusammengeführt.

Die linke Hälfte des Kompasses setzt sich zusammen aus den persönlichen Eigenschaften, den Tätigkeiten und dem Wissen. Sie bilden die Kraftfelder der persönlichen Möglichkeiten. In der linken Hälfte des Kompasses finden Sie die Antwort auf die Frage: Was bringe ich mit?

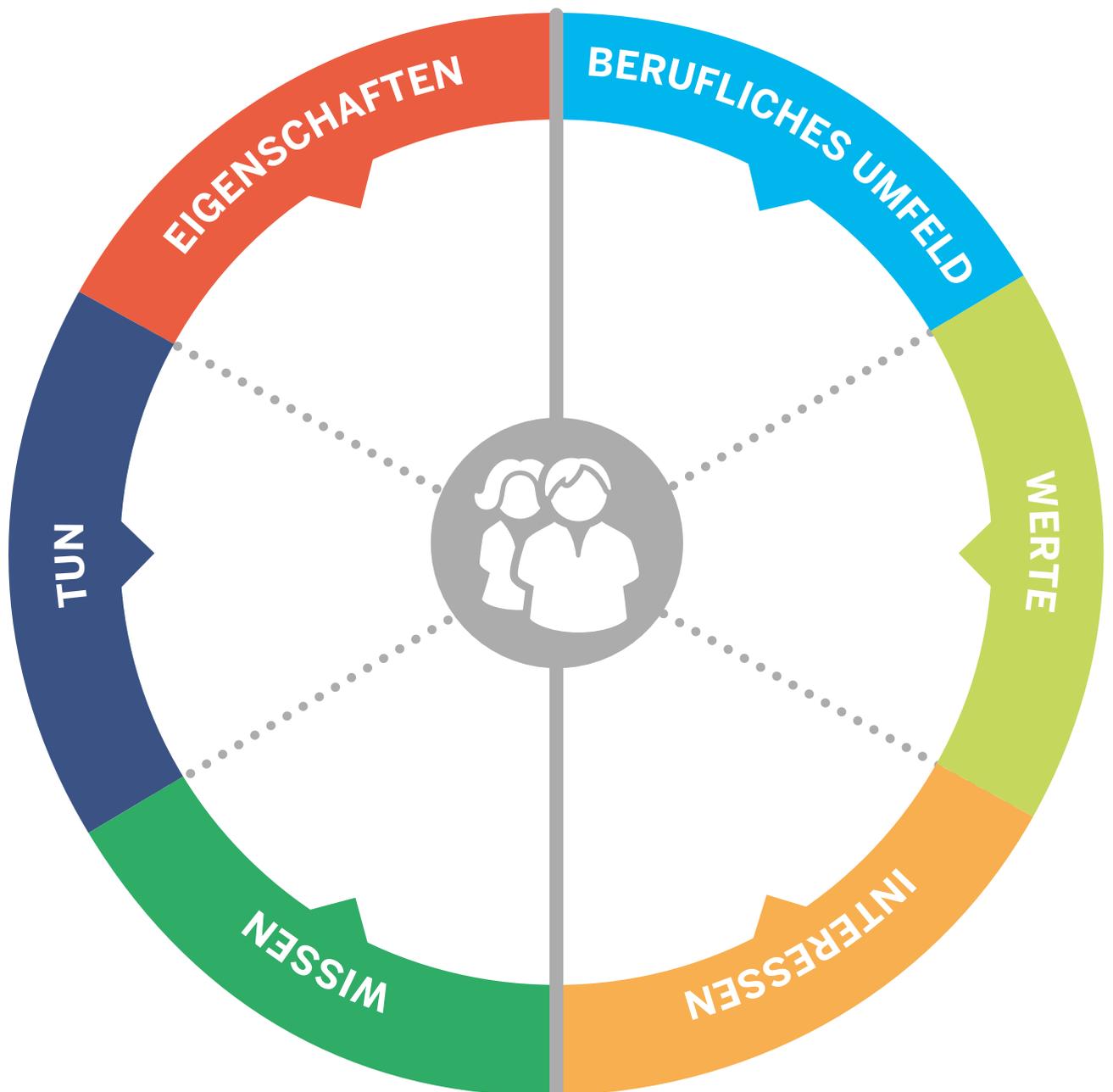
Die rechte Hälfte des Kompasses setzt sich zusammen aus den Wünschen an das berufliche Umfeld, den Interessen und Wertvorstellungen. Sie bilden die Magnetfelder des persönlichen Potentials. In der rechten Hälfte des Kompasses finden Sie die Antwort auf die Frage: Wo zieht es mich hin?



MEIN PERSÖNLICHER TALENTKOMPASS

Nehmen Sie das Blatt mit dem Kompass und legen Sie es rechts neben den Ordner. Schlagen Sie jetzt nacheinander die von Ihnen bearbeiteten

Abschnitte auf. Übertragen Sie jeweils die drei von Ihnen ausgewählten Punkte in Ihren persönlichen TalentKompass.





ERKUNDEN

Worum geht es?

Im vierten Schritt **kombinieren** Sie Ihre Potenziale neu. Hierbei werden Sie Ideen für Ihre berufliche Zukunft **finden**. Diese Vorstellungen werden Sie an der beruflichen Wirklichkeit **überprüfen**.

Auf diese Weise erkunden Sie, **WIE** Sie Ihre beruflichen Möglichkeiten ausschöpfen können.

Wie gehen Sie vor?

Lassen Sie sich zunächst durch Beispielgeschichten von Personen anregen, die den TalentKompass genutzt haben.

Entwickeln Sie dann Ideen für Ihre berufliche Zukunft. Wählen Sie anschließend eine Idee aus. Führen Sie hierzu Gespräche, sammeln Sie Informationen und werten Sie diese aus.

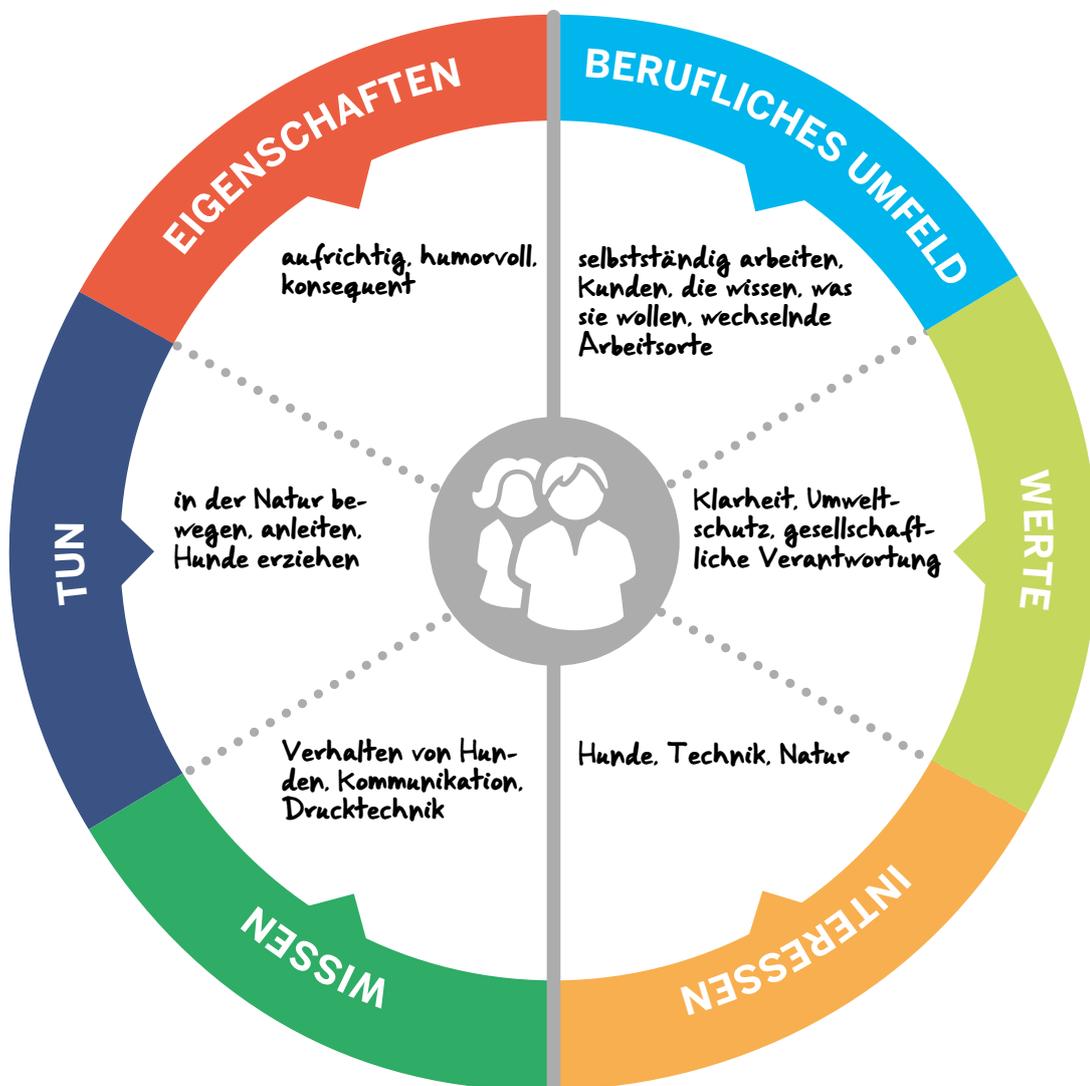
ERKUNDEN MIT FRANK

Erinnern Sie sich ...

Frank war gern Drucker. Nach einem Unfall wendete er den TalentKompass NRW zu seiner beruflichen Neuorientierung an. Er stellte fest, dass neben seinem Interesse für Technik und Motorrä-

der ein weiteres Thema immer wieder auftauchte: Hunde und das Zusammenleben mit ihnen.

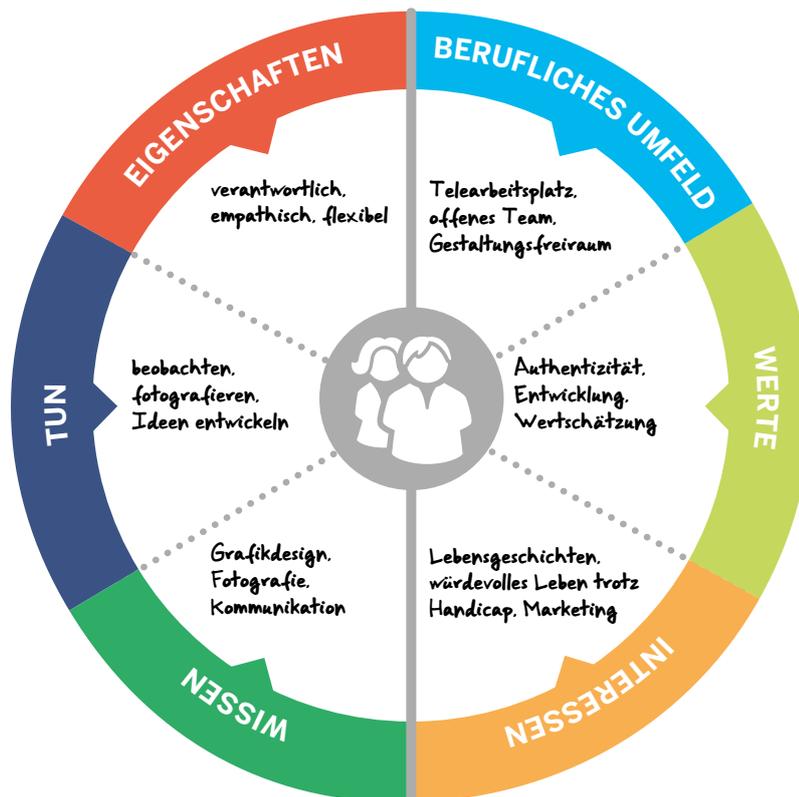
So sieht der persönliche TalentKompass von Frank aus



Gleich erfahren Sie, wie die Geschichte von Frank weitergeht. Auf den nächsten beiden Seiten stellen wir Ihnen vorher noch eine weitere Anwenderin und

einen weiteren Anwender des TalentKompasses NRW vor: Katharina und Kemal.

ERKUNDEN MIT KATHARINA



Geschichte von Katharina

Katharina ist Grafikdesignerin und Mutter von zwei Kindern. Seit zwölf Jahren ist sie bei einem großen Pharmakonzern in der Werbung tätig. Das Unternehmen entschied vor zwei Jahren, die Grafikabteilung von 16 auf zwei Mitarbeiter zu verkleinern und einen großen Teil der Aufgaben extern zu vergeben.

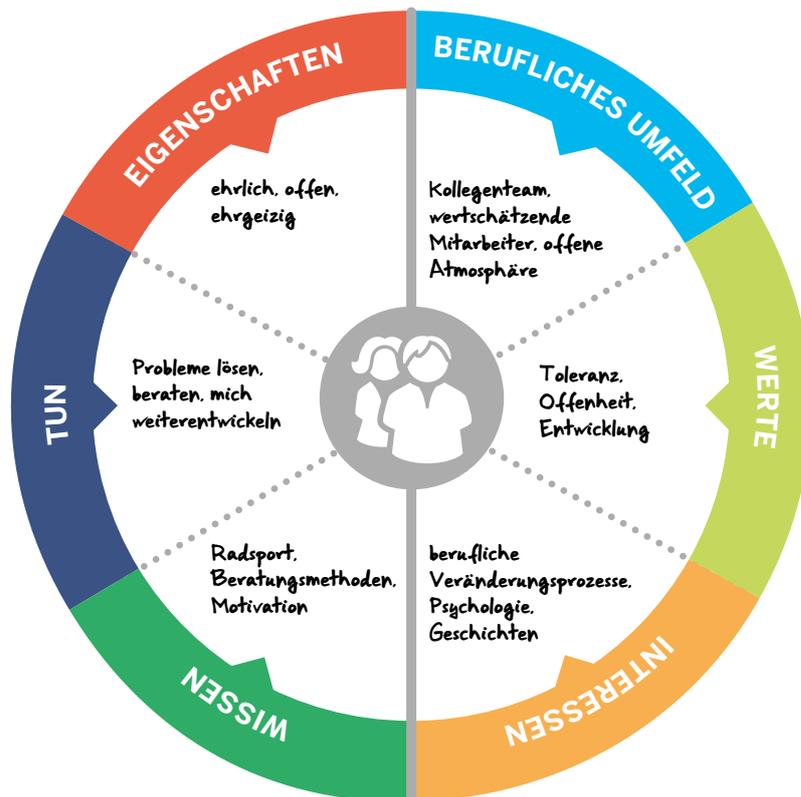
In der Vorbereitung auf das Personalauswahlgespräch lernte Katharina den TalentKompass NRW kennen. Sie fand heraus, dass das Beobachten von Menschen zu ihren Lieblingstätigkeiten gehört. In ihrer Freizeit hatte sie sich

in letzter Zeit intensiv mit Porträtfotografie beschäftigt.

Durch die Analyse ihrer Fähigkeiten und die Formulierung ihrer beruflichen Wünsche überzeugte sie im Gespräch mit ihrem Personalleiter. Sie erzählte von ihren Erfahrungen mit der Fotografie und zeigte ein paar neuere Beispiele.

Heute ist sie mitverantwortlich für die Fotos im Rahmen einer Werbeaktion ihrer Firma. Das Fotografieren von Menschen ist zu einem festen Teil ihrer Berufstätigkeit geworden.

ERKUNDEN MIT KEMAL



Geschichte von Kemal

Kemal absolvierte nach der Schule eine Lehre als Dreher in der Automobilindustrie und wurde direkt übernommen. Sehr schnell engagierte er sich für sein Unternehmen, für das er als Amateurprofi bei Radrennen mitfuhr. Im Zuge einer betrieblichen Umstrukturierung verlor er acht Jahre später seinen Arbeitsplatz und trat in eine Transfersgesellschaft ein.

Er fand eine befristete Stelle als Anleiter für den Bereich Metall in einer Behindertenwerkstatt. Diese Beschäftigung gefiel ihm sehr, weil er seine handwerklichen Fähigkeiten anwenden konnte. Außerdem merkte er, dass er Menschen

motivieren kann. Und es gefiel ihm, auch einmal etwas Neues auszuprobieren.

Im Alter von 49 Jahren musste sich Kemal erneut nach einer Stelle umsehen. Er wollte Finanzberater werden. In einer Orientierungsveranstaltung lernte er den TalentKompass NRW kennen. Er fand heraus, dass er sich viel mehr für Menschen interessiert als für Geld.

Er nahm erneut Kontakt zu der Transfersgesellschaft auf. Durch ein Gespräch mit dem Chef bekam er die Chance, dort ein Praktikum machen zu können. Heute arbeitet er als Berater in dieser Gesellschaft.

IDEEN FINDEN UND AUSWÄHLEN

Auf dem Ideenblatt werden Interessen und Fähigkeiten miteinander kombiniert. Auf diese Weise können Sie neue Ideen für berufliche Tätigkeitsfelder entwickeln.

Im nächsten Schritt wählen Sie einige der entstandenen Ideen für sich aus. Dazu können Sie das Arbeitsblatt auf Seite 65 nutzen.

So gehen Sie vor

Mithilfe des Ideenblatts auf der nächsten Seite entwickeln Sie zunächst Ideen für Ihre berufliche Zukunft.

Ideen, die Frank entwickelt hat

TUN INTERESSE	in der Natur bewegen	anleiten	Hunde erziehen
Hunde	Hundekindergarten gründen Förster	Hundeschule Therapiehunde für Altenheime und Schulen ausbilden	Ausbildung für Behindertenbegleithunde Polizeihunde-Staffelführer
Technik	Montage von Windkraftanlagen Bergrettung	Ausbilder in technischen Berufen Berufsschullehrer	Transportboxen konstruieren Entwicklung von Hilfsmitteln für Behindertenbegleithunde
Natur	alte Apfelsorten züchten Ranger in einem Naturschutzgebiet	im Waldkindergarten arbeiten Waldpädagogen ausbilden	Schäfer Erzieher für Menschen mit Hunden

MEIN IDEENBLATT

Hier können Sie ungewöhnliche Ideen für Ihre berufliche Zukunft finden.

Interessen und Tun miteinander kombinieren

In der ersten Zeile oben notieren Sie drei Interessen, in der ersten Spalte links die Begriffe für Ihr Tun, die Sie in Ihrem persönlichen Kompass eingetragen haben.

Welche Ideen fallen Ihnen ein, wenn Sie die Interessen in den einzelnen Spalten jeweils mit dem Tun in den Zeilen kombinieren?

Tauschen Sie sich über Ihre Ideen aus. Sprechen Sie mit Kursteilnehmenden, Ihrer Beraterin bzw. Ihrem Berater, mit Familie und Freunden.

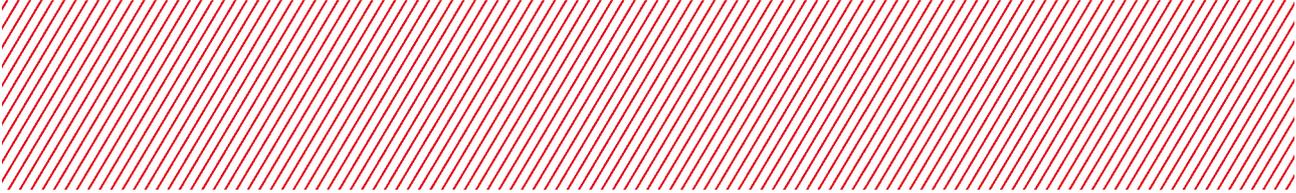
Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf.

TUN INTERESSE	Mein Tun 1	Mein Tun 2	Mein Tun 3
Mein Interesse 1			
Mein Interesse 2			
Mein Interesse 3			

► Notizen



MEINE AUSGEWÄHLTEN IDEEN



Wählen Sie bis zu drei Ideen von Ihrem Ideenblatt aus, die Sie besonders ansprechen.

Notieren Sie zu jeder Idee, was Sie an ihr interessant finden.

1	Meine Idee	
Ich finde diese Idee interessant, weil ...		
2	Meine Idee	
Ich finde diese Idee interessant, weil ...		
3	Meine Idee	
Ich finde diese Idee interessant, weil ...		

IDEENCHECK

Wählen Sie nun die Idee aus, die Sie am stärksten anspricht und die Sie weiterverfolgen wollen (siehe vorige Seite).

Mit dem Ideencheck überprüfen Sie Ihre ausgewählte Idee in der beruflichen Wirklichkeit. Dazu werden Informationen rund um die Idee gesammelt und bewertet.

Mit dem Arbeitsblatt „Meine Quellen für Informationen“ auf der nächsten Seite können Sie interessante Informationen zu der von Ihnen ausgewählten beruflichen Idee sammeln.

Mögliche Quellen für Informationen

Gespräche führen

Führen Sie Gespräche mit Menschen, die in einem Wirtschaftszweig arbeiten, wo etwas gemacht wird, was Sie selbst gern tun würden.

Kontakte für diese Gespräche sind oft im Freundes-, Verwandten- oder Bekanntenkreis sowie im aktuellen oder früheren beruflichen Umfeld zu finden.

Veranstaltungen besuchen

Besuchen Sie Fachmessen oder Branchenveranstaltungen, die Informationen z. B. über die verschiedenen Aufgabenbereiche in dem interessanten Wirtschaftszweig geben. Hier können Sie auch Kontakte knüpfen.

Informationsquellen nutzen

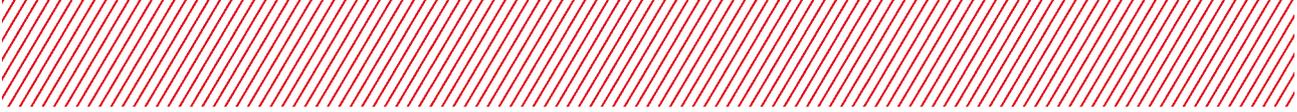
Lesen Sie Internetseiten und Fachzeitschriften, die Informationen und Anstöße zu den von Ihnen bevorzugten Bereichen bieten.

Mit dem Arbeitsblatt „Meine ausgewerteten Informationen zu meiner Idee“ auf Seite 69 fassen Sie die gesammelten Ergebnisse zusammen.

Am Ende des Ideenchecks haben Sie ein berufliches Ziel entwickelt, das Sie selbst attraktiv finden.



MEINE QUELLEN FÜR INFORMATIONEN



Überlegen Sie, wo Sie Informationen zu Ihrer ausgewählten Idee erhalten können, und notieren Sie Ihre Einfälle so konkret wie möglich. Kommen Sie darüber auch mit Personen in Ihrem persönli-

chen und beruflichen Umfeld ins Gespräch. Wenn Sie zu weiteren ausgewählten Ideen Informationen einholen wollen, nutzen Sie dieses Blatt als Kopiervorlage (vgl. Anhang).

Personen, mit denen ich sprechen werde

Veranstaltungen, die ich besuchen werde

Informationsquellen, die ich nutzen werde

► Notizen



MEINE AUSGEWERTETEN INFORMATIONEN ZU MEINER IDEE



Notieren Sie die Idee, zu der Sie Informationen gesammelt haben.

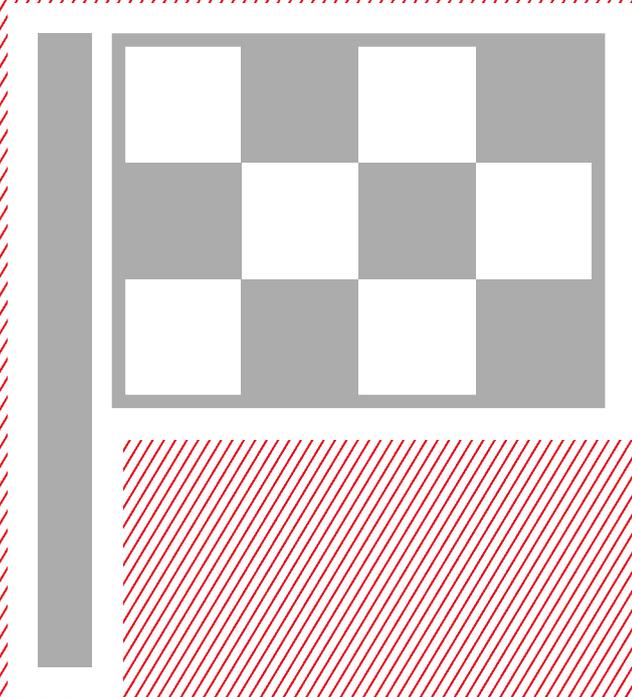
Nutzen Sie dieses Blatt, um diese Informationen auszuwerten.

Meine Idee

Was habe ich ganz allgemein erfahren?

Was war neu für mich?

Was fällt mir auf, wenn ich die erhaltenen Informationen mit meinem Potenzial vergleiche (linker und rechter Halbkreis)?



LOSGEHEN

Worum geht es?

Im fünften Schritt **beschreiben** Sie Ihr berufliches Ziel.

Mögliche Hürden werden von Ihnen **benannt** und beiseitegeräumt.

Sie **entwickeln** einen Plan für die Umsetzung Ihres Ziels.

Im Anschluss sind Sie unterwegs und setzen Ihre berufliche Idee um.

Wie gehen Sie vor?

Beschreiben Sie zunächst Ihr neues berufliches Ziel.

Entwickeln Sie dann Ihren konkreten Umsetzungsplan.

Hierfür können Sie eine der folgenden Planungsmethoden nutzen.



ZIEL FINDEN – ZWEI MÖGLICHKEITEN



► **Klassisch zum Ziel**

Eine Idee wird zu einem Ziel, indem die konkrete Absicht beschrieben wird, genau diese Idee zu verwirklichen.

Die Formulierung eines Ziels sollte

- attraktiv sein,
- genau das beschreiben, was erreicht werden soll,
- sich auf eine eigene Handlung beziehen.

► **Kreativ zum Ziel**

Eine weitere Möglichkeit, für die eigene berufliche Zukunft ein Ziel zu finden, bietet die fantasievolle Beschäftigung mit der gefundenen Idee.

• **Bild malen oder eine Collage herstellen**

Sie können beispielsweise zum Thema „Mein Arbeitsplatz“ ein Bild malen. Oder Sie gestalten eine Collage zum Thema „Der erste Tag in meinem neuen Job“.

• **Geschichte erzählen**

Auch eine Geschichte kann das Finden eines Ziels unterstützen. Sie können Ihrer Beraterin bzw. Ihrem Berater beispielsweise einen typischen Arbeitstag Ihrer zukünftigen Tätigkeit in Form einer kleinen Geschichte erzählen. Oder Sie wählen ein Mitglied Ihrer Familie oder eine Freundin bzw. einen Freund aus und erzählen von einem Arbeitsauftrag, den Sie im Rahmen Ihres neuen Jobs erledigen.

Zum Abschluss des kreativen Vorgehens steht die Aufgabe an, das gefundene Ziel attraktiv zu beschreiben.

ICH FINDE MEIN ZIEL – DURCH AUFSCHREIBEN

Formulieren Sie auf diesem Blatt Ihr Ziel. Folgende Tipps können Ihnen beim Aufschreiben helfen:

Ein Ziel sollte

- attraktiv sein,
- genau das beschreiben, was erreicht werden soll,
- sich auf eine eigene Aktivität beziehen.

Vielleicht dienen Ihnen die beiden Beispiele als Anregung:

	Idee	Ziel
Frank	Irgendetwas mit Hundetraining machen	Ich möchte innerhalb der nächsten drei Jahre meine eigene Hundeschule eröffnen
Katharina	Mein Einfühlungsvermögen beruflich nutzen und mehr Zeit für die Familie haben	Ich möchte bis Mai nächsten Jahres einen Computerarbeitsplatz zuhause haben und mein Interesse an Fotografie beruflich nutzen



ICH FINDE MEIN ZIEL, INDEM ICH ES GESTALTE



Bei diesem Schritt arbeiten Sie mit Bildern und Geschichten. Sie können diese nutzen, um so leichter die richtigen Worte für Ihr Ziel zu finden.

Mein Bild

Malen Sie passend zur Ihrer Idee ein Bild beispielsweise zum Thema „Mein Arbeitsplatz“. Überlegen Sie nicht zu viel, fangen Sie einfach an.

Sie benötigen zum Beispiel

- ein großes weißes Blatt (DIN A3)
- Bleistift
- Farbstifte
- Farben mit Pinsel

Meine Collage

Gestalten Sie passend zu Ihrer Idee beispielsweise zum Thema „Der erste Tag in meinem neuen Job“ eine Collage. Suchen Sie einige Materialien zusammen und beginnen Sie spontan.

Sie benötigen zum Beispiel

- ein großes weißes Blatt (DIN A3)
- alte Zeitschriften, Postkarten, Fotos
- Klebestift, Schere, eventuell Farbstifte und Farben

Meine Geschichte

Überlegen Sie vorher:

- Von welchem Jahr erzählen Sie: in zwei, fünf oder zehn Jahren?
- Wie alt sind Sie dann? Wo leben Sie? Mit wem?

Erzählen Sie beispielsweise von einem typischen Arbeitstag:

- Wann sind Sie aufgestanden?
- Wie sind Sie an Ihren Arbeitsort gekommen?
- Wer arbeitet mit Ihnen dort?
- Was genau tun Sie an diesem Tag? Und mit wem?
- Wann beenden Sie Ihren Arbeitstag?
- Was tun Sie danach?

Worte für Ihr Ziel finden

Beschreiben Sie möglichst genau, was während des Malens, Gestaltens oder Erzählens passiert ist.

Erläutern Sie, was Ihnen zu Ihrem Bild bzw. Ihrer Geschichte einfällt.

Finden Sie eine Formulierung für Ihr Ziel, die für Sie attraktiv klingt und möglichst anschaulich ist.



HÜRDEN AUF DEM WEG ZUM ZIEL



Um ein Ziel zu erreichen, muss oft die bestehende Situation verändert werden. Daher kann es einige Mühe machen, sich dem selbst gesetzten Ziel zu nähern.

Wenn Sie Ihre aktuelle Lebens- und Arbeitssituation verändern wollen, dann kann sich Ihnen einiges entgegenstellen. Auf dem Weg zum Ziel tauchen Hürden auf, die Sie überwinden müssen.

Hürden auf dem Weg

- zu wenig Zeit, um das Ziel in der gesetzten Frist zu erreichen
- finanzielle Probleme
- mangelnde Unterstützung durch den Partner bzw. die Partnerin zu Hause
- Angst vor dem Lernen
- Inanspruchnahme durch die Kinder zu Hause
- Angst vor der Ungewissheit
- fehlendes Verständnis bei Freundinnen und Freunden

Hürden bewältigen

Es ist ein erster Schritt im Umgang mit den Hürden, wenn Sie sich diese möglichst genau vor Augen führen:

- Welches sind Hürden auf Ihrem Weg zum Ziel?
- Welche Namen finden Sie für diese Hindernisse?

In einem zweiten Schritt sehen Sie sich die Hürden genauer an:

- Welche Hürden sind leichter zu bewältigen als andere?
- Bei welchen Hürden liegen die Schwierigkeiten eher in Ihrem Umfeld?
- Bei welchen Hürden müssen Sie an sich selbst arbeiten?

MEINE HÜRDENBEWÄLTIGUNG

Denken Sie an das Ziel, das Sie gefunden haben und das Sie in absehbarer Zeit erreichen wollen. Welche Schwierigkeiten könnten entstehen, wenn Sie sich an die Umsetzung Ihres Ziels machen? Liegen diese Schwierigkeiten eher bei Ihnen oder in Ihrem Umfeld?

- Vielleicht fehlt Ihnen momentan das Geld für eine wichtige Fortbildung?
- Vielleicht ist Ihre Familie mit Ihren Vorstellungen nicht einverstanden?
- Vielleicht wissen Sie noch nicht, wer sich um Ihre pflegebedürftige Mutter kümmert, wenn Sie in Zukunft weniger Zeit haben?

1. Schritt

Notieren Sie mögliche Hürden auf dem Weg zu Ihrem Ziel.

2. Schritt

Entwickeln Sie ein paar Ideen, wie Sie diese Hürden bewältigen können. Vielleicht ist es für Sie hilfreich, sich hierüber gemeinsam mit Ihrer Beraterin bzw. Ihrem Berater oder mit anderen Vertrauten auszutauschen.

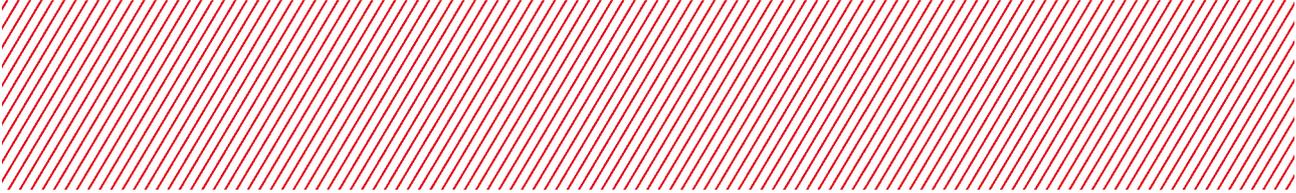
Ein Tipp: Fangen Sie mit den Schwierigkeiten an, die aus Ihrer Sicht leichter zu bewältigen sind.

Meine Hürden	So komme ich drüber

► Notizen



PLANUNG



Zuerst einmal haben Sie das Ziel formuliert. Dann haben Sie mögliche Hürden auf dem Weg zu Ihrem Ziel betrachtet. Im Anschluss haben Sie Ideen entwickelt, wie Sie diese Hürden bewältigen können.

Nun können Sie einzelne Schritte planen, die zur Verwirklichung Ihres Ziels führen. Dabei können Sie auf unterschiedliche Weise vorgehen.

- vorwärts zum Ziel: von der Gegenwart in Richtung Zukunft
- rückwärts zum Ziel: vom Ziel zurück bis zur Gegenwart
- mit einer Mindmap: rund um das Ziel herum

Je konkreter Sie die einzelnen Schritte bei der Planung beschreiben, umso leichter fällt Ihnen die Umsetzung.

PLANUNG VORWÄRTS MIT FRANK

Mit dieser Methode planen Sie Schritt für Schritt den Weg zu Ihrem Ziel.

Sie beginnen mit Ihrer gegenwärtigen Situation und planen einen ersten erfolgversprechenden Schritt: Was muss ich als Erstes machen, um dem Ziel näherzukommen?

Dann versetzen Sie sich in Gedanken ans Ende des ersten Schritts und planen den nächsten

erfolgversprechenden Schritt. Dies machen Sie so lange, bis Sie – gedanklich – an Ihrem Ziel angekommen sind.

Schreiben Sie jeden dieser Schritte auf. Auf diese Weise haben Sie Meilensteine für Ihren Weg vorwärts zum Ziel gefunden.

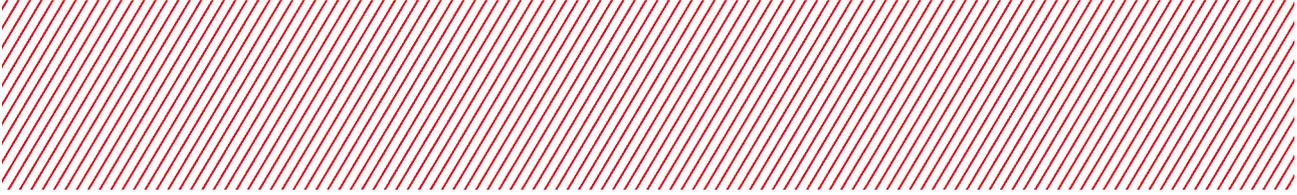
Franks Plan vorwärts

Ziel	Ich möchte innerhalb der nächsten drei Jahre meine eigene Hundeschule eröffnen.
<ol style="list-style-type: none">1. Schritt: fünf Hundetrainer finden, die mit mir sprechen wollen2. Schritt: herausbekommen, welches die beste Ausbildung zum Hundetrainer für mich ist3. Finanzierung des Fortbildungskurses klären (Arbeitsagentur? Bildungsscheck?)4. Überprüfen, ob ich eine Gründerberatung bekommen kann5. Gespräch mit dem aktuellen Arbeitgeber: Stelle auf die Hälfte reduzieren?6. Fortbildung besuchen7. Geschäftsplan entwickeln (was habe ich anzubieten?)8. Eltern nach einem Kredit fragen9. Erste Angebote aufschreiben10. Werbung gestalten (Name für die Hundeschule?)11. Gelände suchen, auf dem ich mich mit den Haltern und ihren Hunden treffen kann12. Eröffnungsdatum für die Hundeschule festlegen13. Stelle beim aktuellen Arbeitgeber auf die Hälfte reduzieren14. Letzter Schritt: mit einem kleinen „Hallo, hier bin ich“-Fest starten	

Auf der nächsten Seite haben Sie Platz, einen Vorwärts-Plan zu entwickeln.



MEIN VORWÄRTS-PLAN



Ziel	

PLANUNG RÜCKWÄRTS MIT FRANK

Mit dieser Methode planen Sie Schritt für Schritt rückwärts, beginnend beim Ergebnis.

lange, bis Sie – gedanklich – wieder in Ihrer gegenwärtigen Situation ankommen.

Wenn Sie mögen, dann versetzen Sie sich gedanklich in den Zustand, den Sie am Ende erreichen wollen: Was muss ich als Letztes gemacht haben, um das von mir angestrebte Ziel zu erreichen?

Schreiben Sie jeden dieser Schritte auf. Auf diese Weise haben Sie Meilensteine für Ihren Weg rückwärts zum Ziel gefunden.

Anschließend stellen Sie sich den Schritt vor, der vorausgegangen sein muss. Dies machen Sie so

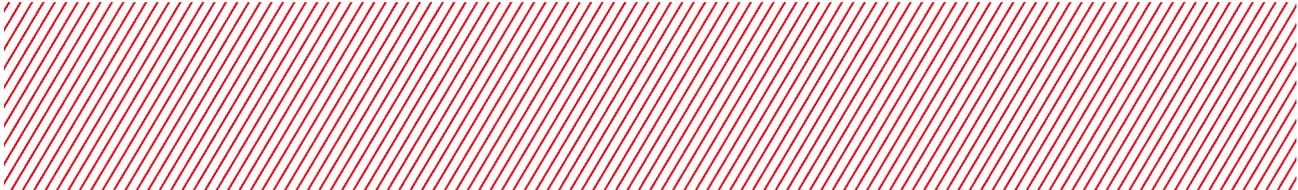
Franks Plan rückwärts

Ziel	Ich möchte innerhalb der nächsten drei Jahre meine eigene Hundeschule eröffnen.
	<ol style="list-style-type: none">1. Letzter Schritt: Eröffnung der Hundeschule XY (Mitte 20xx)2. Schritt davor: Zeitungsinterview3. Schritt davor: Handzettel auslegen4. Erste Angebote planen5. Gewerbe anmelden (Anfang 20xx)6. Pachtvertrag für Trainingsgelände unterschreiben7. Trainingsgelände suchen (Mitte 20xy)8. Andere Anbieter ausfindig machen (regional, überregional) (Frühjahr 20xy)9. ...10. Erster Schritt: Ziel klären und Planung beginnen (heute)

Auf der nächsten Seite haben Sie Platz, einen Rückwärts-Plan zu entwickeln.



MEIN RÜCKWÄRTS-PLAN



Ziel	

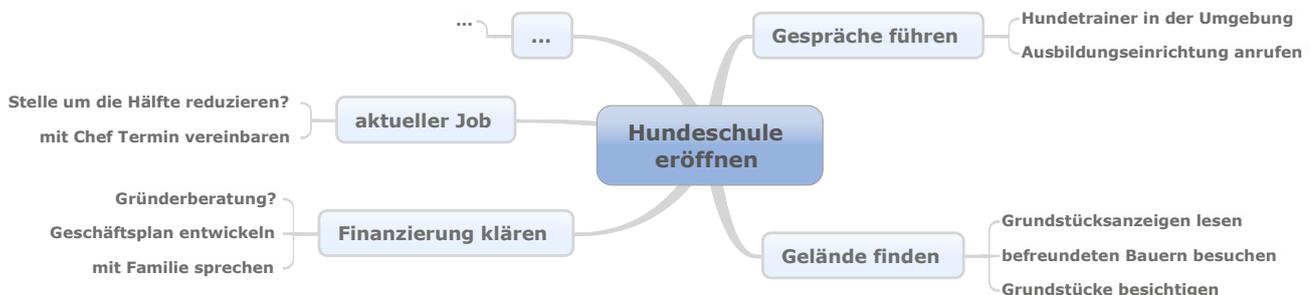
PLANUNG MIT EINER MINDMAP

Manchmal fällt es schwer, ein Ziel in aufeinanderfolgenden Schritten zu planen. Denken Sie beispielsweise daran, dass manche Schritte gleichzeitig ablaufen können. Oder es geht Ihnen gerade etwas durch den Kopf, was an eine ganz andere Stelle gehört.

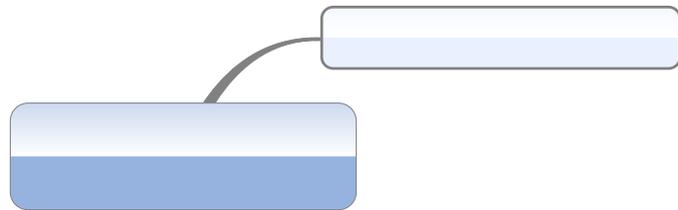
Wenn es Ihnen so geht, dann können Sie eine Mindmap anfertigen. In einer Mindmap können Sie direkt notieren, was Ihnen einfällt. Sie beginnen in der Mitte des Blatts, wo Sie das Thema Ihres Plans notieren. Dann machen Sie weiter und schreiben Ihre Handlungen auf Äste, die Sie mit der Mitte

verbinden. Wenn Sie einzelne Punkte aufzeichnen, kommt es nicht auf die spätere Reihenfolge an. Sie müssen nicht lange überlegen, wo Sie etwas hinschreiben. So geht nichts verloren, was Ihnen einfällt.

Mit etwas Übung können Sie die gefundenen Punkte anschließend sortieren. Sie bündeln die zusammengehörigen Handlungen zu Meilensteinen. Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater unterstützt Sie dabei.



MEIN PLAN MIT EINER MINDMAP



UND WAS IST AUS FRANK GEWORDEN?

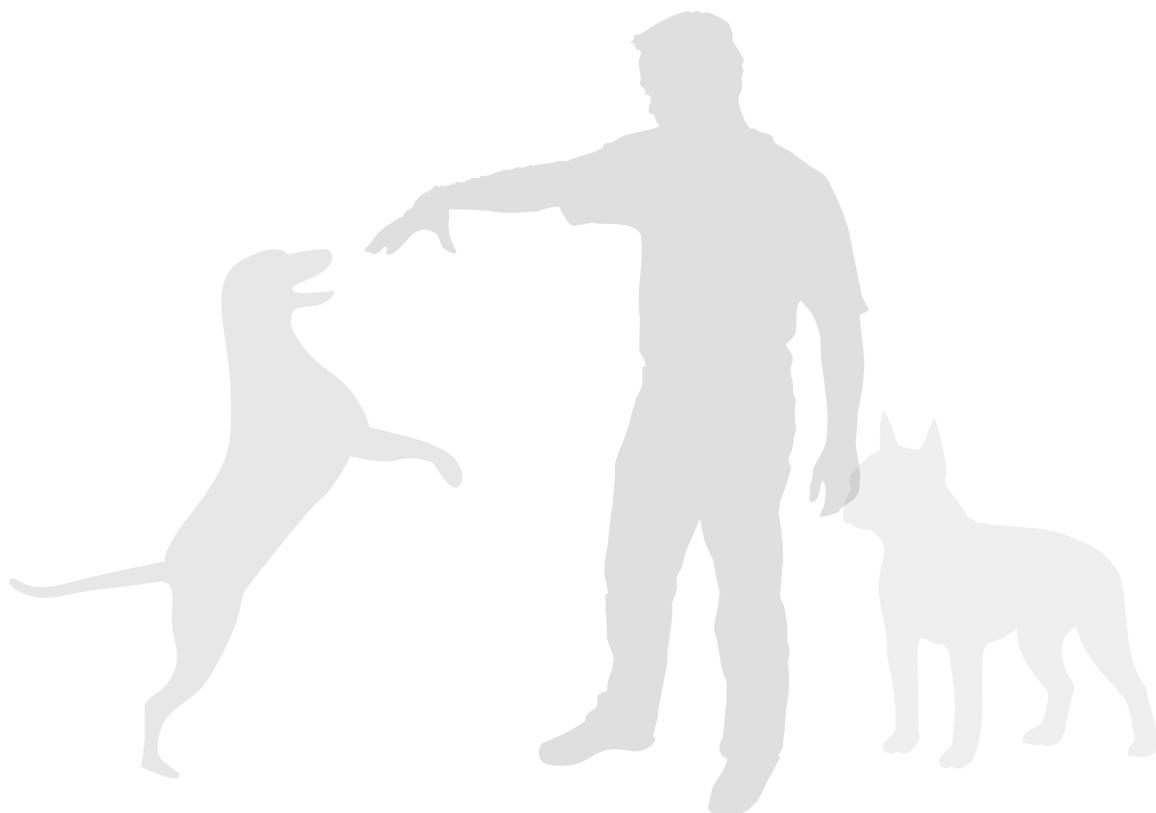
Frank hat sich die von ihm gefundenen Ideen immer wieder angesehen. Einige Wochen lang hatte er sein Ideenblatt meistens dabei. Irgendwann war ihm klar, dass er „irgendwas mit Hundetraining machen“ am besten fand. Das konnte er sich richtig gut vorstellen. Er wollte sein Wissen über die Erziehung von Hunden gern anwenden. Dieser Gedanke gab ihm einen richtigen Energieschub.

Also hat sich Frank vorgenommen, mit Hundetrainern zu sprechen, die sich vor einigen Jahren selbstständig gemacht hatten. Dabei fand er heraus, dass er sehr gern Hundehalter im Umgang mit ihren Hunden unterstützen möchte. Nach und nach kam ihm der Gedanke, in der Nähe seines Wohnorts eine eigene Hundeschule zu eröffnen.

Über zwei Jahre hat er auf dieses Ziel hingearbeitet. Schritt für Schritt hat er die Beschäftigung bei

seinem Arbeitgeber reduziert, um mehr Zeit für die Planung und Umsetzung seiner beruflichen Zukunft zu haben. Er hat eine längere Ausbildung zum Hundetrainer gemacht und sich gründlich mit Buchhaltung beschäftigt. Dann hat er mithilfe eines Gründungsberaters einen Geschäftsplan entwickelt. Am längsten hat die Suche nach einem geeigneten Gelände für seine Hundeschule gedauert. Daraufhin ist er zur Stadt gegangen, um die Genehmigung für seinen Plan zu bekommen.

Heute arbeitet er erfolgreich als selbstständiger Hundetrainer. Mittlerweile hat er so viele Hunde unter Vertrag, dass er wahrscheinlich in ein bis zwei Jahren davon leben kann. Darauf ist er sehr stolz. In seiner täglichen Arbeit kann er sein starkes Interesse an Hunden mit dem von ihm ausgewählten Tun „anleiten und in der Natur bewegen“ ideal verbinden.



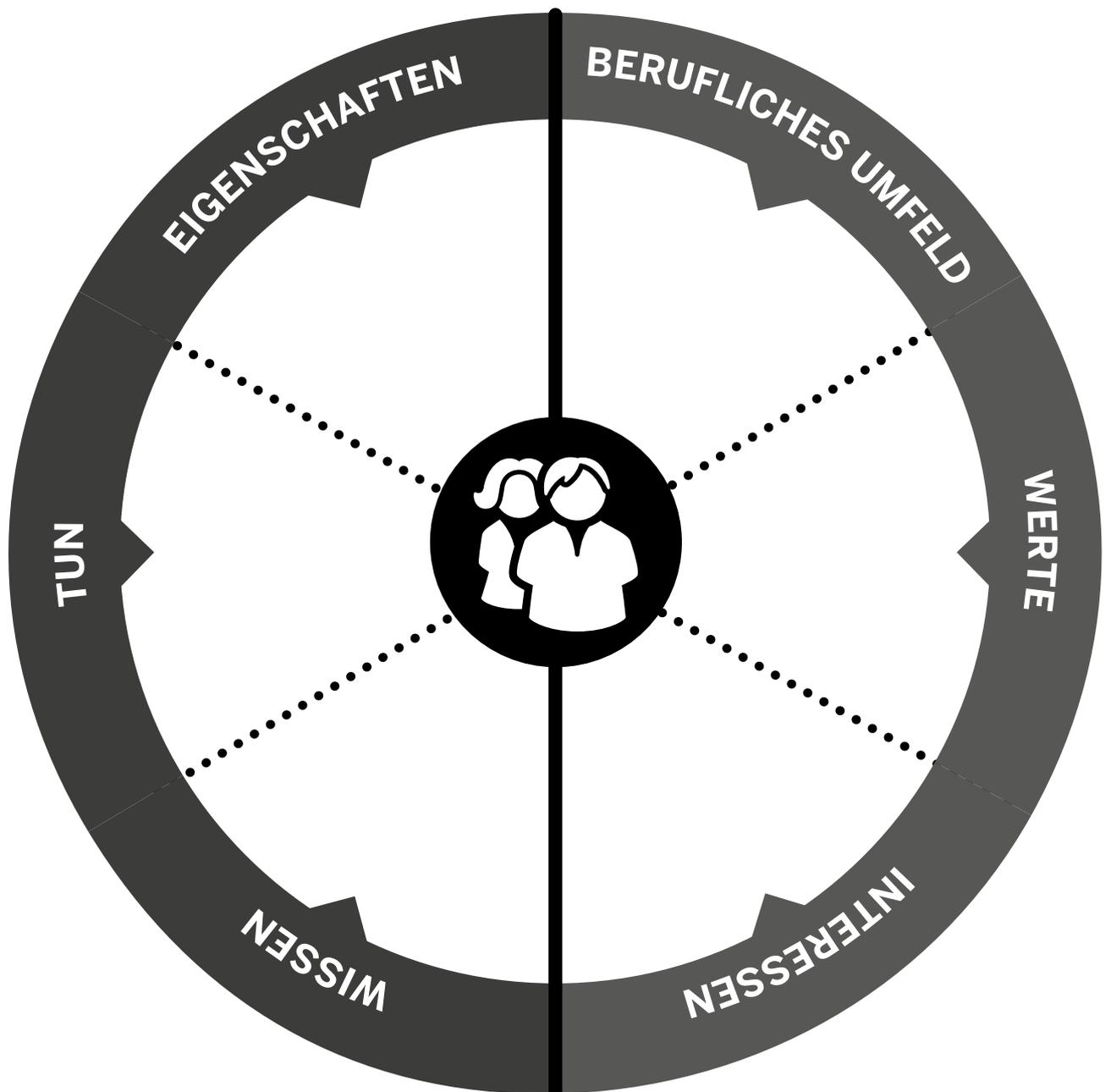


KOPIERVORLAGEN

MEIN PERSÖNLICHER TALENTKOMPASS

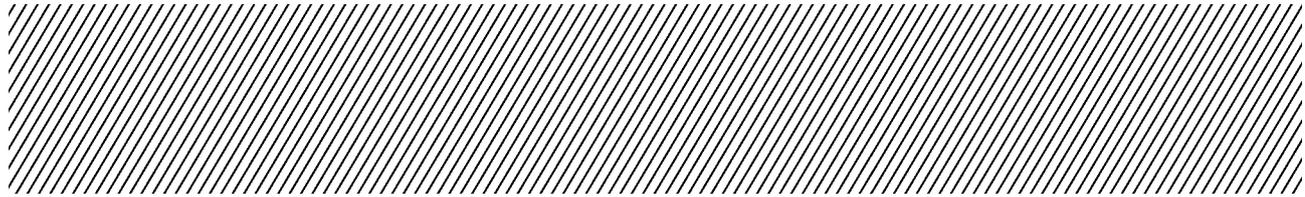
Nehmen Sie das Blatt mit dem Kompass und legen Sie es rechts neben den Ordner. Schlagen Sie jetzt nacheinander die von Ihnen bearbeiteten

Abschnitte auf. Übertragen Sie jeweils die drei von Ihnen ausgewählten Punkte in Ihren persönlichen TalentKompass.





MEIN IDEENBLATT



Hier können Sie ungewöhnliche Ideen für Ihre berufliche Zukunft finden.

Interessen und Tun miteinander kombinieren

In der ersten Zeile oben notieren Sie drei Interessen, in der ersten Spalte links die Begriffe für Ihr Tun, die Sie in Ihrem persönlichen Kompass eingetragen haben.

Welche Ideen fallen Ihnen ein, wenn Sie die Interessen in den einzelnen Spalten jeweils mit dem Tun in den Zeilen kombinieren?

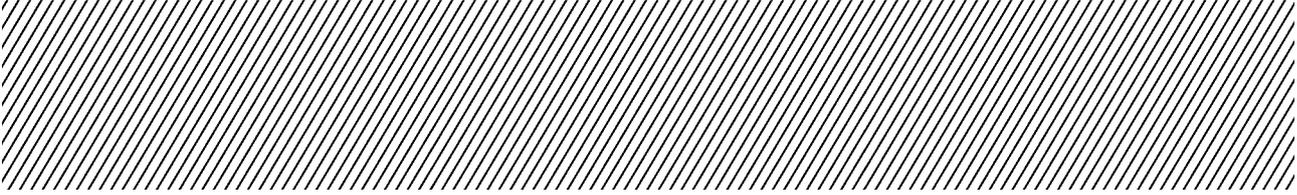
Tauschen Sie sich über Ihre Ideen aus. Sprechen Sie mit Kursteilnehmenden, Ihrer Beraterin bzw. Ihrem Berater, mit Familie und Freunden.

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf.

TUN INTERESSE	Mein Tun 1	Mein Tun 2	Mein Tun 3
Mein Interesse 1			
Mein Interesse 2			
Mein Interesse 3			



MEINE AUSGEWÄHLTEN IDEEN



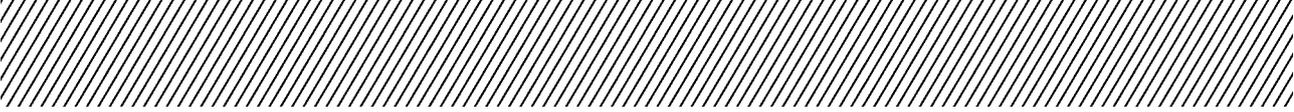
Wählen Sie bis zu drei Ideen von Ihrem Ideenblatt aus, die Sie besonders ansprechen.

Notieren Sie zu jeder Idee, was Sie an ihr interessant finden.

1	Meine Idee	
Ich finde diese Idee interessant, weil ...		
2	Meine Idee	
Ich finde diese Idee interessant, weil ...		
3	Meine Idee	
Ich finde diese Idee interessant, weil ...		



MEINE QUELLEN FÜR INFORMATIONEN



Überlegen Sie, wo Sie Informationen zu Ihrer ausgewählten Idee erhalten können, und notieren Sie Ihre Einfälle so konkret wie möglich. Kommen Sie darüber auch mit Personen in Ihrem persönli-

chen und beruflichen Umfeld ins Gespräch. Wenn Sie zu weiteren ausgewählten Ideen Informationen einholen wollen, nutzen Sie dieses Blatt als Kopiervorlage.

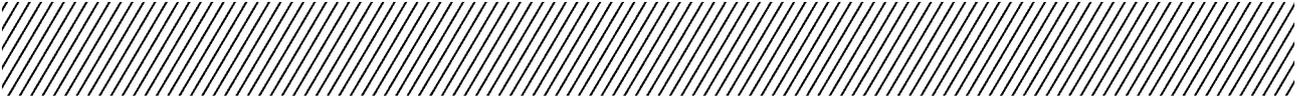
Personen, mit denen ich sprechen werde

Veranstaltungen, die ich besuchen werde

Informationsquellen, die ich nutzen werde



MEINE AUSGEWERTETEN INFORMATIONEN ZU MEINER IDEE



Notieren Sie die Idee, zu der Sie Informationen gesammelt haben.

Nutzen Sie dieses Blatt, um diese Informationen auszuwerten.

Meine Idee

Was habe ich ganz allgemein erfahren?

Was war neu für mich?

Was fällt mir auf, wenn ich die erhaltenen Informationen mit meinem Potenzial vergleiche (linker und rechter Halbkreis)?

MEINE HÜRDENBEWÄLTIGUNG

Denken Sie an das Ziel, das Sie gefunden haben und das Sie in absehbarer Zeit erreichen wollen. Welche Schwierigkeiten könnten entstehen, wenn Sie sich an die Umsetzung Ihres Ziels machen? Liegen diese Schwierigkeiten eher bei Ihnen oder in Ihrem Umfeld?

- Vielleicht fehlt Ihnen momentan das Geld für eine wichtige Fortbildung?
- Vielleicht ist Ihre Familie mit Ihren Vorstellungen nicht einverstanden?
- Vielleicht wissen Sie noch nicht, wer sich um Ihre pflegebedürftige Mutter kümmert, wenn Sie in Zukunft weniger Zeit haben?

1. Schritt

Notieren Sie mögliche Hürden auf dem Weg zu Ihrem Ziel.

2. Schritt

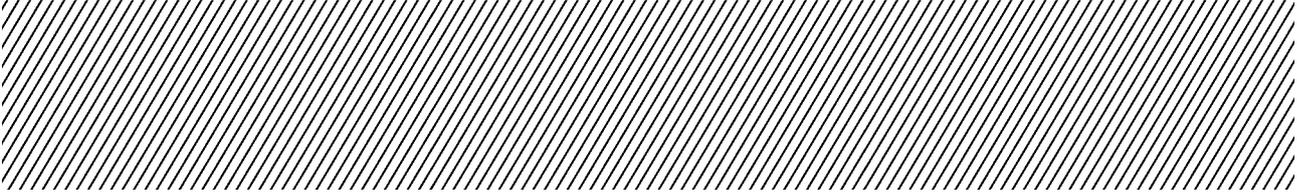
Entwickeln Sie ein paar Ideen, wie Sie diese Hürden bewältigen können. Vielleicht ist es für Sie hilfreich, sich hierüber gemeinsam mit Ihrer Beraterin bzw. Ihrem Berater oder mit anderen Vertrauten auszutauschen.

Ein Tipp: Fangen Sie mit den Schwierigkeiten an, die aus Ihrer Sicht leichter zu bewältigen sind.

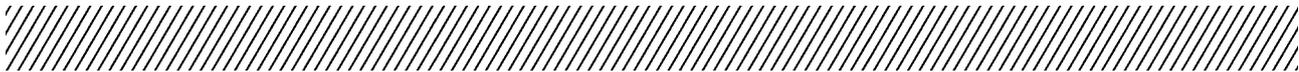
Meine Hürden	So komme ich drüber



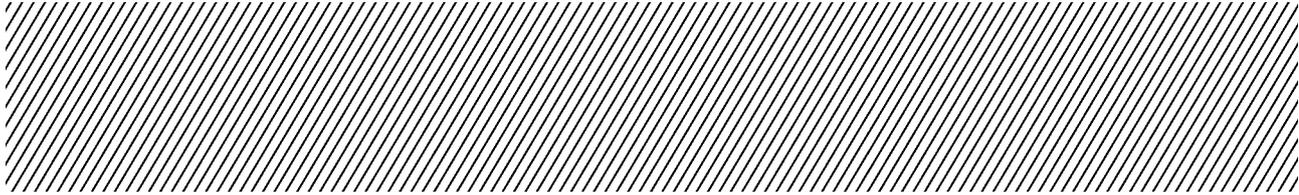
MEIN VORWÄRTS-PLAN



Ziel	



MEIN RÜCKWÄRTS-PLAN



Ziel	

Herausgeber

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Fax: 0211 855-3211
info@mais.nrw.de
www.mais.nrw.de

An der Entwicklung der zweiten Auflage des TalentKompasses NRW haben mitgearbeitet:

- Susanne Marx, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop
- Antje Röwe, Institut für berufliche Orientierung und Entwicklung, Aachen
- Reinhard Völzke, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- John C. Webb, Life/Work Planning, Münster/Berlin

Die Grundkonzeption des TalentKompasses NRW beruht auf Ideen von Richard N. Bolles, Daniel Porot und John C. Webb. Zum „Lebensblatt“ (Seite 7) vgl. als Quelle: Lang von Wins/Triebel, Karriereberatung, Heidelberg, 2. Aufl., 2012.

Gestaltung

Gathmann Michaelis und Freunde, Essen

Druck

Pitney Bowes Management Services Deutschland GmbH, Viernheim

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

2. Auflage

Düsseldorf, März 2013

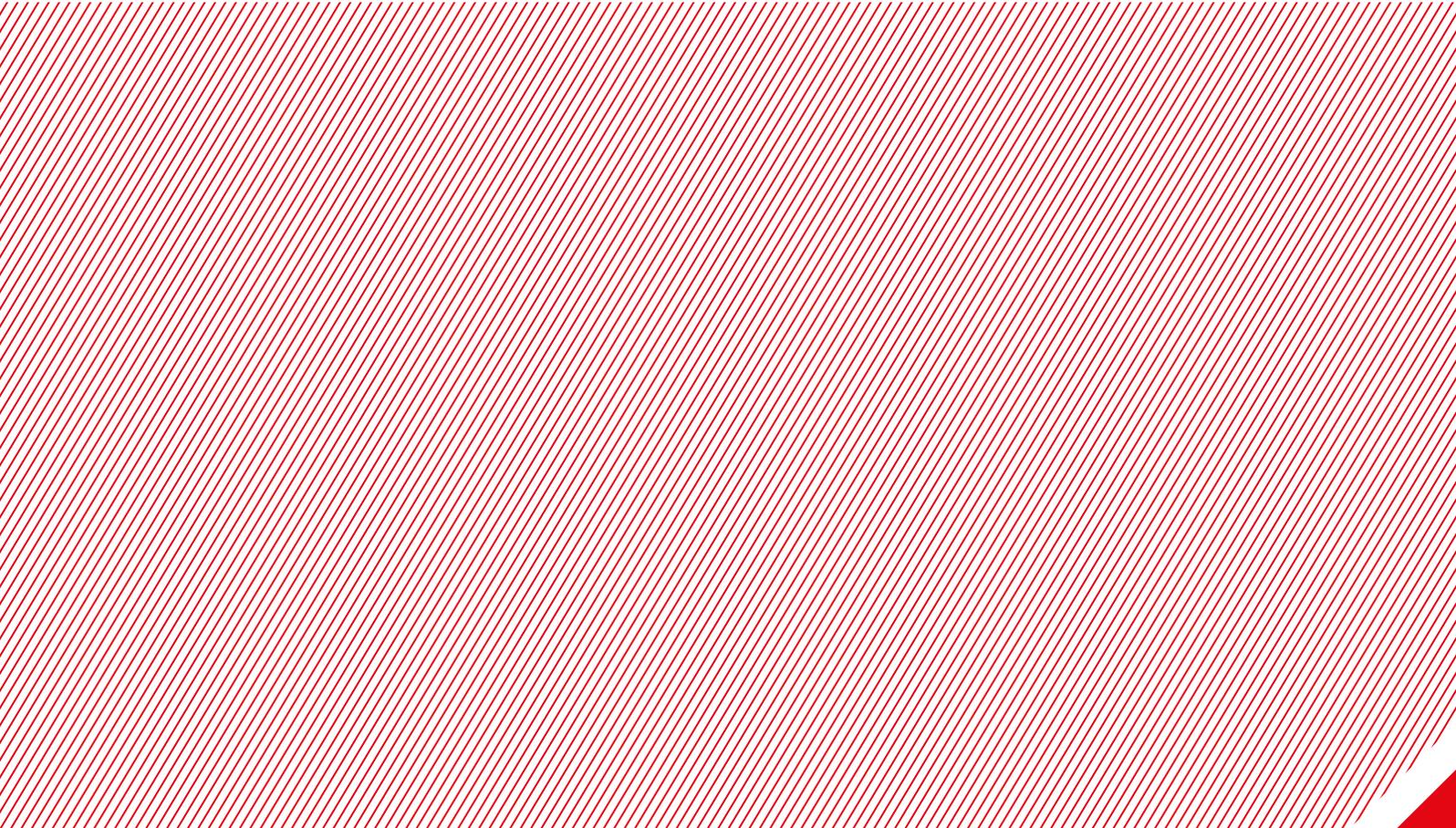
Internet

TalentKompass NRW als Download im PDF-Format
www.talentkompass.nrw.de

Informationen zur Beratung und Finanzierung von Weiterbildung

www.weiterbildungsberatung-nrw.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mais.nrw.de

www.mais.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds